

Kinder- & Jugendarbeit

Überblick

Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat beim Spielwagen e.V. eine lange Tradition. Bereits seit **27 Jahren** macht der Träger sich um dieses Arbeitsfeld, das im § 11 des SGB VIII verankert ist, verdient.

Offene Arbeit, das heißt: Häuser, Orte, Plätze, Treffpunkte, die zu verbindlichen, verlässlichen Öffnungszeiten von Kindern und Jugendlichen besucht werden können. Dort findet Freizeitgestaltung, Treffen in der Gleichaltrigengruppe, soziales Lernen, pädagogische Betreuung & Anleitung, besonders bei Problemen und in Konfliktsituationen, Angebote, Projekte, Veranstaltungen zu verschiedenen Themenkreisen, wie Kultur, Kunst, Sport, Spiel, Medien, Handwerk und allgemeine nonformale und informelle Bildung statt.

Auch im Jahr 2017 orientiert sich der Arbeitsbereich an der aktuellen Jugendhilfeplanung (DS0201/15) der Landeshauptstadt Magdeburg, die in einem breiten partizipativen Diskussionsprozess entstanden ist. Diese legt großen Wert auf die kontinuierliche Arbeit und Wirksamkeit der Kinder- und Jugendhäuser in Magdeburg, beschreibt die Leistungserwartungen und bietet für die Leistungserbringer zahlreiche Möglichkeiten auf aktuelle Bedarfe der Kinder, Jugendlichen und Familien flexibel zu reagieren. Die Einrichtungen des Spielwagen e.V. berücksichtigen die jugendpolitischen Leitlinien – Demokratie, Partizipation, Chancengerechtigkeit, Selbstbestimmung, Bildung, Netzwerke - und die Leistungsprofile.

Die Integration zugewanderter asylsuchender Menschen stellte auch die Kinder- & Jugendarbeit und ihre Mitarbeiter*innen vor große Herausforderungen. Hinsichtlich der Zielgruppen, Ziele und sozialpädagogischen Aufgaben gibt es viel Dynamik in diesem Arbeitsbereich.

Grundsätzlich sehen wir es in diesem Zusammenhang als notwendig und gegeben an, ...

- dass allen jungen Menschen im Alter von 6 bis 27 Jahren Zugang zu Angeboten der Kinder- & Jugendarbeit gewährt wird, z.T. auch darüber und darunter hinaus
- dass Kinder- & Jugendarbeit Begegnung und Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft ermöglicht, fördert, gewährleistet und benötigt
- dass sich Kinder- & Jugendarbeit ressortübergreifend, insbesondere hinsichtlich anderer Leistungsbereiche des SGB VIII, orientiert und entsprechende alltagspraktische Lösungen sucht, findet und erprobt
- dass die Akteure in der Kinder- & Jugendarbeit den Menschen respektvoll und vorurteilsfrei begegnen und allen Teilnehmenden gerechte Teilhabechancen einräumen
- dass sich die Akteure in der Kinder- & Jugendarbeit stets an Stärken und Ressourcen der jungen Menschen orientieren

Das aktuelle Leistungsangebot ist nachlesbar unter: <http://www.spielwagen-magdeburg.de/wp-content/uploads/2017/02/DEMOKRATIE-LEBEN-Leistungsangebot-Spielwagen-e.V.-Offene-Arbeit-2017-2018.pdf>

Die Arbeit in den Einrichtungen wird regelmäßig mit Hilfe einer entsprechend strukturierten Excel-Tabelle zahlenmäßig dokumentiert. In der folgenden Tabelle sind die entsprechenden Zahlen für die drei Einrichtungen des Spielwagen e.V. zusammengefasst.

Angebotsstunden				
	Mühle	Emma	Mühlstein	Gesamt 2017
Offene Angebote (OT)	1.499,50	1.149,00	1.487,00	4.135,50
Hinausreichende Arbeit	0,00	353,50	0,00	353,50
Kontinuierliche gruppenbezogene Angebote	592,50	655,50	1.615,50	2.863,50
Einzelne Veranstaltungen/Projekte	153,00	134,00	216,50	503,50
Hilfe im Einzelfall	39,50	146,00	486,00	671,50
Netzwerkarbeit/Moderation/Veranstaltungsorganisation	1,00	34,00	16,00	51,00
Gesamt	2.285,50	2.472,00	3.821,00	8.578,50
2016 zum Vergleich	2.599,00	2.598,50	4.144,75	9.342,25

Inanspruchnahme				
	Mühle	Emma	Mühlstein	Gesamt 2017
Offene Angebote (OT)	6.517,00	6.514,00	6.975,00	20.006,00
Hinausreichende Arbeit	0,00	3.770,00	0,00	3.770,00
Kontinuierliche gruppenbezogene Angebote	2.221,00	2.102,00	6.274,00	10.597,00
Einzelne Veranstaltungen/Projekte	778,00	1.120,00	1.580,00	3.478,00
Hilfe im Einzelfall	45,00	70,00	196,00	311,00
Netzwerkarbeit/Moderation/Veranstaltungsorganisation	1,00	359,00	103,00	463,00
Gesamt	9.498,00	13.540,00	12.793,00	38.632,00
2016 zum Vergleich	9.498,00	13.540,00	12.793,00	35.831,00

Auffällig sind hierbei vor allem folgende Beobachtungen:

Im Vergleich zu 2016 ist die Gesamtzahl der Angebotsstunden leicht gesunken und die Zahl der Besuche gestiegen. Wie auch im vergangenen Jahr hat der Bauspielplatz MÜHLSTEIN insgesamt die meisten Angebotsstunden zu verzeichnen, die EMMA die meisten Besuche.

Das Leben der drei Einrichtungen im Jahr 2017 kann auf den nächsten **28 Seiten** nachgelesen werden:

Kinder- & Jugendarbeit

Kinder- & Familienzentrum EMMA



Gefördert durch:



Annastraße 32 II
39108 Magdeburg
0391/7328900

emma@spielwagen-magdeburg.de



Katja Wallisch
B.Sc. Psychologie



Ulrike Wahry
M.A. Soziologie &
Pädagogik



Ralf Weigt
BA Soziale Arbeit

Überblick

Die vielfältigen Angebote, Veranstaltungen und Projekte im Kinder- und Familienzentrum EMMA konnten auch in diesem Jahr alte und vor allem neue Besucher*innen anlocken. Neben den schon bekannten Formaten, wie Sonntagstheater, Krabbelgruppen, Eltern-Kind-Sport, Flohmärkte, Yoga und Impfkritischer Stammtisch haben wir versucht, im Rahmen der personellen und räumlichen Möglichkeiten, neue Angebote zu entwickeln. Dabei sind wir auf die Unterstützung von Praktikant*innen, externen Fachkräften und freiwilligen Helfer*innen angewiesen, bei den wir uns gleich zu Beginn sehr herzlich bedanken möchten.

Neben den bereits erwähnten Angeboten nahmen die Mitarbeiter*innen auch in diesem Jahr an diversen Netzwerktreffen, Arbeitskreisen und internen Arbeitsgruppen des Spielwagen e.V. teil. Gemeinsame Veranstaltungen wie die KinderKulturTage oder Schrote in Flammen gehörten ebenso zum Angebot wie diverse Treffen mit Studenten der Fachhochschule, die sich die Arbeit der EMMA einmal genauer erklären lassen wollten.

Die personelle Entwicklung, die Weiterentwicklung der Angebote und damit einhergehend die Gestaltung der Räumlichkeiten standen ebenfalls im Fokus. Aufgrund individueller Erfahrungen, Ansichten und Wünsche wird es hier auch weiterhin Möglichkeiten der Entwicklung geben. Die Anpassung an den Bedarf der Besucher*innen und der Wunsch und Anspruch nach Mitgestaltung der Einrichtung sollte hier Berücksichtigung finden. Durch die im vergangenen Jahr schon fast zu 100% ausgelasteten Zeit- & Raumpläne bleiben weiterführende Angebote jedoch zum Teil hinter den Bedarfen zurück, wie sich in der weiteren Auseinandersetzung mit dem Jahresrückblick und der Planung für das neue Jahr herausstellen wird.

Viele Angebote haben sich in den letzten Jahren etabliert und werden im Folgenden nicht nochmal explizit erwähnt. Die Jahresübersicht soll einen Einblick in die Angebotsstruktur und -entwicklung der Einrichtung im Jahr 2017 geben.

Die Chronologie 2017

Januar

Das neue Jahr startete mit kleinen Veränderungen bei den Angeboten für Familien und im Offenen Tür-Bereich. So wurden die Zeiten der Krabbelgruppe angepasst. Ein Kurs wurde auf den Mittwochnachmittag verlegt, sodass auch berufstätige Eltern das Angebot nutzen können. Dies wurde das ganze Jahr über sehr gut angenommen. Die Überlegung, während der Krabbelgruppe ein extra Angebot für die Eltern zu unterbreiten, zum Beispiel ein

Handarbeitsangebot, kam nur vereinzelt an. Viele Besucher*innen möchten die Krabbelgruppe für den Austausch mit anderen Eltern nutzen und genießen die Zeit, die sie in einem geschützten Raum mit ihrem Kind haben. Eine weiterhin angebotene Veranstaltungsreihe für Geflüchtete und ehrenamtliche Unterstützende in der Flüchtlingshilfe startete auch wieder im Januar. Das Willkommenscafé war auch schon im Vorjahr eine der am stärksten frequentierten Veranstaltungsreihen, in denen es neben niederschwelliger Sprachvermittlung auch um inhaltliche Vermittlung gesellschaftlichen Lebens in Magdeburg ging. Nach wie vor ist durch die hohe Anzahl an Besucher*innen die resultierende Nacharbeit in Form von Einzelfallhilfen groß. Ein neuer Bereich, der sich seit Ende 2016 herauskristallisiert hat, ist die Arbeit mit gehörlosen Geflüchteten, welche durch den besonderen Hilfebedarf spezialisierter Unterstützung bedürfen.

Auch die wöchentlichen Einweisungs- & Infotreffs für das Projekt „Lebensmittel retten Magdeburg“ werden fortgeführt. Hier werden Anwohnende zum Projekt informiert und ehrenamtliche Helfende ins Projekt integriert.

Weitere Pläne für das Jahr waren die Umgestaltung des Kreativangebotes, neben dem Töpfern wollten wir auch andere Materialien, entsprechend der Jahreszeit und Altersstruktur, einsetzen. Zudem war es organisatorisch einfacher, das Töpfern auf einen festen Termin zu legen, sodass ein Rhythmus mit der Töpferei, die die Werkstücke brennt, gefunden werden konnte.

Des Weiteren haben wir uns vorgenommen, die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergruppen zu verstärken. Durch die Kooperation mit der IGS Willy Brandt bei der Ausgestaltung von zwei Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des Ganztagsangebotes und durch Ferienangebote für die Horte in den Grundschulen hatten wir bereits Erfahrung und gute Kontakte sammeln können, die im Jahr 2017 ausgebaut werden sollten.

Februar

Im Februar war unser Baby-Massage-Kurs besonders gut besucht, sodass gleich zwei Kurse stattfinden konnten. Unter Anleitung der Hebamme Claudia Grenzau werden den Eltern in sechs Sitzungen verschiedene Techniken gezeigt, die das Kind entspannen und die helfen sollen, den Kontakt zwischen Eltern und Kind zu intensivieren.

In den Winterferien gab es ein Urban-Art-Projekt mit dem Thema „Pappfiguren-Streetart“ bei dem mit Kindergruppen große Tiere aus Pappe bemalt wurden. Diese sollten dann auf dem Schellheimerplatz aufgestellt werden. Aufgrund der Nutzung vergänglicher Materialien lernen die Besuchenden das Konzept „mortaler Straßenkunst“ kennen.

Es startete ein neues Angebot im Kinder- und Familienzentrum EMMA, welches sich an zugewanderte Familien richtete. Ein Deutsch-Kurs speziell für Frauen, bei dem eine Kinderbetreuung angeboten wurde. Angeleitet wurde der Kurs durch eine Mitarbeiterin im Bundesfreiwilligendienst der Auslandsgesellschaft. Es nahmen vier bis fünf Frauen mit ihren Kindern an dem Angebot teil. Im Sommer hat Bianca Brauckmann die Stelle als „Lehrkraft“ übernommen, der Kurs findet seitdem immer freitags nachmittags statt. Die Teilnehmerinnen haben sehr viel Spaß am Lernen und freuen sich über den kleinen Rahmen des Kurses, in dem sie sich zutrauen frei zu reden, ohne Angst, etwas falsch auszusprechen. Es sind schon große Fortschritte erkennbar.

März

In der täglichen Arbeit sind wir oft auf die Unterstützung von Praktikant*innen angewiesen, da die vielfältigen Angebote kaum durch zwei hauptamtliche Mitarbeiter abgedeckt werden können. Umso mehr freuten wir uns, dass wir gleich zwei Studentinnen der Sozialen Arbeit als Praktikantinnen gewinnen konnten. Laurén Havemann und Lisanne Hederich, die speziell im Projekt „Lebensmittel retten Magdeburg“ half, sollten bis zum Sommer zum EMMA-Team gehören. Beide kannten sich bereits aus der Hochschule, was sich sehr positiv auf die Zusammenarbeit auswirkte. Auch in diesem Jahr haben wir regelmäßig Treffen mit einer Gruppe der Pfeifferschen Stiftung organisiert. Die jungen Menschen mit geistiger Behinderung nutzten diese Treffen als Mobilitätstraining. Sie wurden von ihren Betreuer*innen in die EMMA begleitet und je nach Jahreszeit pflanzen wir gemeinsame Spiel- und Bastelaktionen, Kochen oder auch mal einen Wellness-Tag mit Quarkmaske und Nagellack.

Wie schon anfangs erwähnt, gab es bis zum Ende des Schuljahres zwei AGs der IGS Willy Brandt, die regelmäßig im Kinder- und Familienzentrum EMMA stattfanden. Mittwochs die Yoga-Stunde, die von Bianca Willmann geleitet wurde und dienstags den Schülertreff. Da für die wöchentliche Ausgestaltung wenig Ideen von den Teilnehmer*innen beigesteuert wurden, die sich hätten finanzieren lassen, beschlossen wir, ein Projekt zu starten, welches über einen längeren Zeitraum andauern und am Ende ein sichtbares Ergebnis haben konnte. Mit Pappmaché sollte eine Art Maskottchen in Form eines Einhorn-Kopfes entstehen. Den Prozess der Ideenfindung, Materialsuche und Herstellung sowie der künstlerischen Gestaltung haben wir begleitet und angeleitet. Anfangs waren die Schüler nicht so begeistert, nachdem dann aber genügend Papier aus Mülltonnen gesammelt und zu Brei verkocht war, fanden sie Spaß an der Sache. Das Ergebnis zum Ende des Schuljahres konnte sich sehen lassen.



Neu in diesem Monat ist eine alle 2 Wochen stattfindende Gesprächsrunde mit dem Namen „Männercouncil“. Diese beschäftigt sich mit gewaltfreier Kommunikation und Methoden zur Selbstregulation und wird von Beginn an gut durch Anwohner aus verschiedenen Stadtteilen in Magdeburg genutzt.

April

Die EMMA wurde im pünktlich zu Ostern neu dekoriert. Gemeinsam mit einigen Besucher*innen färbten wir Eier mit Farbe, Servietten-Technik und Wachsmalerei. Das vorherige Ausblasen war eine ziemliche Herausforderung, machte aber sehr viel Spaß. Ein weiteres Highlight, welches einige Vorbereitungszeit benötigte, war das neue Projekt „Kunst im Kiez“. Da es in Stadtfeld-Ost viele große Wandflächen gibt, die mit Graffiti besprüht sind, hatten wir uns überlegt, diese mit Gemälden von echten Künstlern zu bemalen, sodass die unschönen Schmierereien, denn als dies werden Graffitis von vielen Anwohner*innen empfunden, verschwinden. Gleich in der Nähe, am Schellheimerplatz, gab es eine Wand, die sich dafür besonders eignete, da sie gut erreichbar und für Kinder nicht zu hoch ist. Die Hausverwaltung Peter Pohl wurde angefragt und spendete uns Geld für Farben und Material. So konnten in den Osterferien mehrere Kinder helfen, die Wand wieder zu verschönern. Das Gemälde wurde dafür von uns in verschiedene Quadrate unterteilt, sodass jedes Kind ein Quadrat nach einer Vorlage ausmalen konnte. Nicht nur, dass so eine Wand verschönert und vor erneuten Graffitis bewahrt wurde, für die Kinder trägt es zur Identifizierung mit ihrem Stadtteil bei, wenn sie im Vorbeigehen sagen können, „dieses Bild habe ich gemalt“. Zudem dient es auch den Kindern im Haus zur Orientierung, wenn sie wissen, „ich wohne da, wo das Bild an der Wand ist“. Viele der vorbeigehenden Stadtfelder freuten sich über unsere Aktion und nannten uns gleich noch mehr Wände, die auch einer „Erneuerung“ bedürften. Das Interesse und Verständnis für Kunst konnte so bei einigen Kindern und vielleicht auch Erwachsenen (wieder) geweckt werden.

Auch startete die Freiluftsaison für Veranstaltungen auf dem Schellheimerplatz,

Sommerfest auf dem „Schelli“

Beginn am Sonntag, 9 Uhr, mit Open-Air-Frühstück

Der Schellheimerplatz wird am Sonntag erneut zur Festwiese. Dort findet ein Sommerfest statt, das mit einem Open-Air-Frühstück beginnt und auch das Zuckerfest der islamischen Gemeinde aufgreift.

Von Christiana Benzliger Stadtfeld-OT • Das vom Spielwagen-Verein veranstaltete Sommerfest läuft auch in diesem Jahr zum bunten Treiben auf dem Schellheimerplatz ein. Um 9 Uhr starten die Organisatoren und alle, die Lust haben, mit einem Open-Air-Frühstück, welches in Kooperation mit dem Verein „Bürger für Stadtfeld“ und dem Projekt „Lebensmittel retten Magdeburg“ des Spielwagen-Vereins angeboten wird.

Backwaren und selbst gemachte Marmeladen aus dem Kinder- & Familienzentrum Emma werden bereitgestellt, die Gäste bringen Teller, Be-

stock sowie Lebensmittel nach eigenen Wunsch mit. Begleitet wird das Open-Air-Frühstück von der Band „Deepest Fish“, die in Magdeburg für ihren jazzigen Bluessound bekannt ist. Im Verlauf des Festes werden viele weitere Künstler aus Magdeburg die vielfältigen Möglichkeiten von Musik aus unterschiedlichen Ländern auf den Schellheimerplatz bringen. So heißen die Veranstalter zum Beispiel Issa Fayad willkommen, einen bekannten Oudspieler aus Syrien. Oud ist eine Art Mandoline. Des Weiteren werden ein Flamenco-Gitarren-Duo und Jemali Smail sowie Tanzgruppen für Stimmung sorgen. Besonderes Augenmerk sollten Gäste auf den Hauptact „Berge“ aus Berlin richten.

Marianne Neumann und Becco Horn, zwei Großschrippies und Freunde, bilden das Duo. Kennengelernt haben sich die Berliner auf einem Schalkonnert vor etwas mehr als zwölf Jahren. „Wir haben den ganzen Abend über Musik ge-

redet - im Prinzip war sofort klar, dass wir zusammen Musik machen werden.“ Ebenso klar war ihre Mission: Songs mit authentischen, intelligenten Texten. Infos zu „Berge“ gibt es im Internet unter www.facebook.com/hoertberge.

Zudem feiert die islamische Gemeinde am 28. Juni das Zuckerfest in Magdeburg nach dem Ramadan, hierzu laden die Veranstalter des Sommerfestes auf dem Schellheimerplatz alle Gäste ein, sich am Buffet für arabische Süßigkeiten zu bedienen und sich die Leckereien erklären zu lassen.

Auch die Kinder werden viel Spaß haben, eine Hippburg vom Verein „Bürger für Stadtfeld“ so wie viele weitere Bastelstände werden vorbereitet. Die Mischnerstehlerin Oktavia Klum ist mit mehreren Vorführungen ebenso für die Kinder vor Ort wie Jonglageartisten.

Unterstützt wird das Sommerfest von diversen Firmen sowie Vereinen und engagierten Privatpersonen aus Magdeburg.



FAMILIENSTAFFELLAUF

Samstag, der 10. Juni 2017

10:00 - 12:00 Uhr

welchen wir aufgrund der räumlich eingeschränkten Möglichkeiten der Einrichtung für größere Events nutzen und somit im Gemeinwesen wirken. In diesem Fall besuchten die Zirkusgruppen „Zirkus Bombastiko Mampfni“ und der Kinderzirkus „Awolinos“ aus Oschersleben den Schellheimerplatz und boten vielen Besuchern verschiedene Vorführungen. Diese Veranstaltung lief so gut, dass sie im kommenden Jahr ausgebaut werden soll.



Ende des Monats war es dann wieder Zeit für den ersten Schellheimer Trödelmarkt auf dem Schellheimerplatz, welcher seit einigen Jahren das Gemeinwesen nachhaltig prägt. Entstanden aus dem ersten Willkommensfestes treffen sich nun 2x im Jahr Menschen aus ganz Magdeburg, um Baby- & Kinderkleidung, hochwertige Spielsachen und Pflanzen günstig weiterzugeben oder zu tauschen. Die nun deutlich vierstellige Zahl an Besuchern spornt das gesamte Team an, diese Veranstaltungsreihe weiter auszubauen.

Mai

Der Schulsozialarbeiter der Grundschule Am Westring, Sebastian Opitz, kannte die Einrichtung und uns bereits aus vorherigen Gesprächen. Im Mai pflanzten wir einen gemeinsamen Projekttag für eine dritte Klasse zum Thema „Freundschaft“. Oftmals fällt es Kindern im Grundschulalter noch schwer, zu sagen, was für sie bei einer Freundschaft wichtig ist. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass teilweise täglich die Freunde wechseln, je nach „Tagesform“ und in Abhängigkeit von materiellen Dingen. Durch Übungen in Spiele in kleinen Gruppen konnten die Schüler*innen erfahren, was für sie eine Freundschaft ausmacht. Zudem trug der Projekttag dazu bei, dass einige Kinder die Einrichtung kennenlernten und sie auch in der Freizeit besuchten.

Der Monat Mai war ansonsten geprägt von den Vorbereitungen für weitere Projekte in den

Sommerferien und für die Familienstaffel. Es mussten Flyer verteilt und Medaillen gebastelt werden. Außerdem konnten wir von vielen Akteuren im Stadtteil Spenden sammeln, die dann als Preise für die Tombola benutzt wurden. Gemeinsam mit Lisanne und Laurén konnte ich zudem eine neue Fläche für ein weiteres „Kunst im Kiez“-Projekt finden und einige Routen für die Geocaching-Woche erkunden. Zudem lief das seit dem Frühling gestartete Gartenprojekt „EMMAs Garten“ in einer Gartensparte in Stadtfeld, zu dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit verschiedenen Herkünften gelockt wurden. Das im Projekt „Flüchtlingsgärten Magdeburg“ eingegliederte Angebot wird bis zum ersten Schnee genutzt und beinhaltet auch eine Veranstaltungsreihe zum Obstbaumschnitt, welcher als Workshop kostenfrei angeboten wurde.

Juni

Die Familienstaffel rund um den Schellheimerplatz fand dann im Juni statt. Das Wetter war perfekt, die Sonne strahlte vom Himmel, was ja nicht immer der Fall ist, wenn wir Veranstaltungen auf dem Schelli haben. Es nahmen fünf Teams, gemischt aus Jung und Alt, teil. Nach einer kleinen Erwärmung mit Musik wurde die Runde einmal gemeinsam abgelaufen, bevor die richtige Staffel startete. Die Lose der Tombola waren am Ende restlos ausverkauft. Auch im neuen Jahr wollen wir diese Veranstaltung wieder durchführen.

Herrliches Sommerfest mit BERGE,
 Schulranzenbergabe von DKFW,
 Regelmäßiger Besuch einer Wohngruppe der Pfeifferschen Stiftungen

Zum Schuljahresende konnten wir die AGs mit der IGS Willy Brandt abschließen. Das Pappmaché-Einhorn konnte fertiggestellt werden. Gemeinsam mit den Teilnehmer*innen versuchten wir zu reflektieren, was gut gelaufen ist und was anders gemacht werden sollte. Auch intern fand eine Reflexion statt, die ergab, dass wir gern nochmal Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des Ganztagsangebotes durchführen würden, allerdings eher mit der Klassenstufe 5, da die Rahmenbedingungen in der EMMA für die Interessen der größeren Schüler*innen nicht ausreichend sind. Eine entsprechende Absprache mit der IGS und den Schulsozialarbeiter*innen fand zum Schuljahresende statt.

Ebenfalls im Juni fanden auch in diesem Jahr die KinderKulturTage statt. Der Spielwagen e.V. und die Mitarbeiterinnen der EMMA beteiligten sich an diesem Event. Auf dem NZA-Gelände war eine archäologische Ausgrabungslandschaft entstanden, die im Laufe der Woche von vielen Schulklassen besucht wurde. Auch wenn diese Veranstaltung immer mit sehr viel personellem und Zeitaufwand einhergeht, ist sie doch immer wieder eine Abwechslung zum eigentlichen Arbeitsalltag und deshalb auch für die Praktikant*innen der EMMA ein Erlebnis, welches sie nicht missen sollten. Der monatliche Projekttag mit behinderten Erwachsenen aus den Pfeifferschen Stiftungen brachte wieder viel Lachen in den Schellheimer Kiez, zu diesem Termin gab es selbstgemachten Obstsalat mit einer Bastel-session.

Weiterhin gab es einen besonderen Termin in der Veranstaltungsreihe des Willkommenscafés. Durch den regen Kontakt zum DKHW (Deutschen Kinderhilfswerk) konnte erneut eine Spendenaktion für Familien mit besonderem Hilfsbedarf durchgeführt werden. Es wurden vom DKHW im Familienzentrum 100 Schulmappen an neu eingeschulte Kinder übergeben, welche ihre Freude auf den Ehrengast an diesem Tag, Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper, übertrugen. Im Nachgang der Spendenübergabe wurde viel Gekochtes aus verschiedenen Herkunftsländern freudig verspeist.

In der ersten Woche der Sommerferien konnten wir ein weiteres „Kunst im Kiez“-Gemälde an eine Wand bringen. Der Blumenladen der Familie Amhoff auf der Großen Diesdorfer Straße verfügte über eine besonders große Fläche, die wir mit einem Blumenbild, passend zum Ladenkonzept, verschönern durften. Es halfen uns wieder viele Kinder der umliegenden Schulen und Horte, aber auch aus anderen Stadtteilen waren dabei. Dieses Mal wurde nicht mit Quadraten gearbeitet, sondern das Bild wurde von oben nach unten an die Wand getupft. Familie Amhoff war uns sehr dankbar für die Verschönerung und spendete uns eine kleine Summe, die wir für weitere Projekt im Kinder- und Familienzentrum EMMA nutzen konnten. Auch hier ist es, auch für uns Mitarbeiter*innen, die in Stadtfeld wohnen,



immer wieder eine Freude, wenn wir an der Wand vorbeikommen. Dafür gab es Ende des Monats einen besonderen Grund: eines der Jahreshighlights, das jährliche Sommerfest auf dem Schellheimerplatz, wurde mit großem Trara zelebriert. Eine deutlich vierstellige Besucherschaar erfreute sich an verschiedenen Musikgruppen, welche aus verschiedenen Herkunftsländern kam. Ein großes Glück war die Möglichkeit, die aus Funk und Fernsehen bekannte Band „berge“ buchen zu können, welche aufgrund des ehrenamtlichen Engagements für Geflüchtete in Magdeburg dem Spielwagen e.V. in vielerlei Hinsicht angetan war.

Lebensmittel retten, Infostand;
Projekt Kunst im Kiez

Direkt vor der Veranstaltung fand der erste Stadtfelder OpenAir-Brunch auf dem Schellheimerplatz statt, welcher vor dem Sommerfest zu frühem Kaffee mit frischen Brötchen einlud. Viele Familien aus ganz Stadtfeld kamen trotz des regnerischen Wetters zur Veranstaltung und blieben bis zum Sommerfest.

An dieser Stelle gilt ein Dank auch an die Landeshauptstadt Magdeburg für die stete Förderung derartiger Veranstaltungen über den Willkommensfonds und die Initiativeförderung der AG GWA in Stadtfeld-Ost.

Juli

Bevor wir in die Sommer-Schließzeit gingen, fand im Rahmen des Praktikums von Laurén die Geocaching-Woche statt. Jeden Tag hatten wir eine andere Route und eine andere Kinder-Gruppe, mit der wir auf die Suche nach den kleinen Dosen gingen. Der Weg führte uns quer durch Stadtfeld und ins Domviertel und nach Buckau. So konnten die Kinder ihre Stadt auf eine andere Weise entdecken. Verschiedene Knobel- und Rechenaufgaben mussten gelöst werden, um zu den Schätzen zu gelangen. Mit Bus und Bahn und zu Fuß erkundeten wir so beispielsweise den Dom und das Labyrinth in Buckau. Da auch viele Kinder aus anderen Stadtteilen teilnahmen und Spaß am Entdecken hatten, ist dies ein Projekt, welches man gern wiederholen könnte. In den heißen Monaten fanden trotz der Erkundungen außerhalb der Einrichtung verschiedene Angebote wie Yoga, Gesprächsrunden und ThaiChi weiterhin statt. Auch die wöchentlichen Krabbelgruppen boten innerhalb der Einrichtung eine kurze Abkühlung.

August

Nach unserer Schließzeit und mit Beginn des neuen Schuljahres starteten wir mit neuen Ideen. Dabei stellten wir fest, dass durch Veränderungen im schulischen Ablauf auch unsere Angebotsplanung betroffen ist. So wechselte die Koch-AG der Oskar-Linke-Schule, die sich regelmäßig in der EMMA trifft, von Donnerstag zu Dienstag. Die AGs mit der IGS Willy-Brandt konnten im neuen Schuljahr nicht weitergeführt werden, da die Vorstellungen der Schule nicht mit unseren Wünschen übereinkamen. Dies bedeutete aber, dass wir nun andere Angebote wiederbeleben konnten, beispielsweise sollte der EMMA-Garten direkt an der Einrichtung umgestaltet und wieder genutzt werden. Da die Krabbelgruppe am Nachmittag immer sehr gut besucht war und viele Kinder und Eltern nach einem Angebot suchten, welches diesem nachfolgen kann, nämlich wenn die Kinder aus dem Krabbelalter raus sind, gab es die Überlegung, wieder ein Kleinkind-Angebot zu starten, welches es vor ein paar Jahren schonmal in der EMMA gab. Zum Jahresende wollten wir die Planungen konkretisieren. Weiterhin gab es Ende der Sommerferien verschiedene Angebote für jung und alt, um die freie Ferienzeit ausreichend genießen zu



können. Neben verschiedenen Holzarbeiten, Sportangeboten auf dem Schellheimerplatz und Bastelangeboten innerhalb der Einrichtung gab es auch Kochaktionen.

September

Traditionell startete die neue Sonntags-Theater-Saison im September. Wieder konnte ich einige neue und auch schon altbekannte Künstler*innen für dieses Familienangebot gewinnen. Jeden ersten Sonntag im Monat, von September bis Mai, kommen Familien ins Kinder- und Familienzentrum EMMA, um beim Puppentheater zuzuschauen, einem Märchen zu lauschen oder selbst bei einem kleinen Improvisationstheaterstück mitzuwirken. Dazu gibt es für die Eltern einen Kaffee und die Gelegenheit sich in gemütlicher Atmosphäre mit anderen Eltern auszutauschen.

Ähnlich wie die Angebote wollten wir auch die Einrichtung der EMMA ein wenig verändern. Dazu gehörte das Abschleifen der Tische, neue Dekoration und das Nachdenken über die Umgestaltung der Räumlichkeiten. Hierbei konnte allerdings kein Konsens gefunden werden, sodass nur kleine Veränderungen stattfanden. Die Praktikabilität im Alltag spielte dabei ebenso eine Rolle wie die Ausnutzung der Räumlichkeiten durch Besucher*innen und die Anforderungen, die wir Mitarbeiter an unsere Arbeitsräume stellen. Hier wird es in Zukunft immer wieder einer Überprüfung und Anpassung bedürfen. Die Befragung der Besucher*innen und deren Wille zur Mitgestaltung, aber auch die Wirkung nach außen sollten Berücksichtigung finden.

Zudem war es im September wieder soweit: die jährliche Apfelernteaktion der KEB (katholische Erwachsenenbildung in Magdeburg) wurde durch das Zutun des Familienzentrums EMMA durchgeführt. Viele Schulklassen konnten eine Woche lang auf einer Streuobstwiese im Kreuzhorst bei Magdeburg viele verschiedene Apfelsorten sammeln, bestimmen und zu

leckerem Apfelsaft pressen. Viel wurde erzählt über Insekten, welche sich im Gegensatz zur Stadt auf diesem Refugium noch tummeln, über Vögel und die Sinnhaftigkeit nachhaltigen Handelns.

Oktober

Seit Oktober gehörte Katja Wallisch (wieder) zum EMMA-Team, außerdem bekamen wir Unterstützung durch die Praktikanten Julia Kasper, die sich in der Ausbildung zur Erzieherin befindet.

So konnten wir in den Oktoberferien ein tolles Angebot starten und bauten gemeinsam mit den Besucher*innen Bienenhotels. Es wurde gehämmert, gesägt und außerdem viele Informationen für die Kinder, warum Bienen und andere Insekten für den Menschen so wichtig sind.

Zudem haben wir im Oktober im EMMA-Garten Kartoffeln und Kräuter geerntet, umgegraben, aufgeräumt, umgestaltet, umgepflanzt, Äste gestutzt und den Garten schon fast winterfest gemacht, sodass in der neuen Garten-Saison gleich losgelegt werden kann. Wir planen, ein paar Gemüsesorten anzupflanzen, die wir dann auch in der täglichen Arbeit? in Kochangeboten für Kinder und Jugendliche gut verbrauchen können.

Mit Beginn der kälteren Jahreszeit, haben wir sehr viele Besucher*innen im Nachmittagsbereich. Auch Kinder, die vorher noch nicht in der Einrichtung waren, besuchten uns nun regelmäßig zur Offenen Tür. In Gesprächen, beim gemeinsamen Spielen und Kochen, konnten wir alle ein wenig kennenlernen und Interessen und Neigungen erfragen. Auch wenn viele Kinder gern zum Chillen und Toben vorbeikommen, sind sie durchaus bereit, die Einrichtung mitzugestalten. So wurde in einer Woche fleißig an der Deko für die anstehende Halloween-Party gebastelt.

Diese wurde dann zur großen Halloweenparty für Kinder und Familien aus Stadtfeld

Basteln & Werken in der EMMA:
Nähhkurs „Aus Alt mach Neu“,
Bienenhäuser bauen



aufgehängt. Viele Besucher*innen kamen und tollen und gruseligen Kostümen zur ersten Nachbarschaftsparty im Kiez. Hierfür wurde DJ Frankenstein eingeflogen, der spezielle auf Kinder zugeschnittene Musik zum Tanzen und Mitsingen spielte. An einer Bar gab es viele selbstgebackene und selbstgekochte Leckereien wie Glibberaugenwackelpudding, abgehackte Finger (aus süßem Teig) sowie einer leckeren Kinderbowle mit Insekten-Gummibärchen. Diese Veranstaltung lief so gut, dass sie im kommenden Jahr sicher wiederholt wird.



November

Im November starteten zwei neue Angebote, die von Katja Wallisch initiiert wurden. Montags findet der Nähkurs „Aus Alt mach Neu“ statt. Hierbei können, wie der Name schon sagt, aus alten Sachen, Stoffresten und aussortierten Klamotten, tolle neue Dinge entstehen. Die durch eine im Kiez angesiedelte Näherei gespendeten Nähmaschinen konnten so endlich genutzt werden. Auch wenn wir noch nicht alle Funktionen kennen, ist es doch schön, dass sie nicht mehr im Lager einstauben. Ebenfalls neu ist die Kleinkindgruppe, die jetzt immer freitags stattfindet. Für die Familien, die bisher die Krabbelgruppen genutzt haben, deren Kinder aber schon herausgewachsen sind, ist dies ein tolles Angebot. Zudem haben wir uns, auch aufgrund der gestiegenen Besucherzahlen, dazu entschieden, freitags am Nachmittag parallel zur Kleinkindgruppe wieder einen Offenen Tür Bereich zu etablieren. Dieser wird von den Besucher*innen sehr gut angenommen.



Schon seit längerer Zeit hatten wir mit der IGS Willy Brandt eine gemeinsame Projektwoche zum Thema „Bewegung und Gesundheit“ geplant. Im November fand diese mit den fünften Klassen statt, jeden Tag war eine andere Klasse zu Besuch in der EMMA. Es gab ein paar gemeinsame Bewegungsspiele draußen, bevor es in verschiedene Workshops ging. Die Schüler*innen konnten wählen zwischen Yoga, Gesunde Ernährung, Jonglierbälle basteln und Spielentwicklung. Jeder Workshop wurde durch einen Erwachsenen, Lehrer oder Sozialarbeiter, angeleitet. Nach geraumer Zeit wurde noch einmal gewechselt, sodass jedes Kind an zwei Workshops teilnehmen konnte. Nach einer kurzen Auswertungsrunde, gab es ein gemeinsames gesundes Mittagessen. Das Fazit der Schüler*innen war meist positiv, ein Schüler sagte auf die Frage, ob seine Erwartungen erfüllt wurden: „Nein, ich hab gedacht, das wird hier total doof. Aber es hat richtig viel Spaß gemacht.“ Viele Teilnehmer*innen kommen seitdem als Besucher*innen jeden Nachmittag in die EMMA. Die Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiter*innen war ebenfalls sehr angenehm, sodass wir weitere gemeinsame Projekte planen werden.



Ein weiteres Angebot, welches seit September stattfindet, ist die wöchentlich stattfindende Lerngruppe für gehörlose Geflüchtete. Diese spezielle Klientengruppe wird seit einem Jahr

professionell und ehrenamtlich über das Willkommensbündnis Stadtfeld mit Einzelfallhilfen versorgt und kann nun, durch eine spezielle Ehrenamtsförderung der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Sachsen-Anhalt e.V. (LAGFA), mit einem ehrenamtlichen Integrationskurs für gehörlose Geflüchtete unterstützt werden. Da die Geflüchteten nur sehr schlecht die deutsche Gebärdensprache (DGS) sprechen, werden sie durch einen Dozenten hierin unterrichtet und somit auf offizielle Integrationskurse in Gebärdensprache vorbereitet. So kann auch diese Unterstützungslücke für Geflüchtete geschlossen werden, denn ohne vorrangender

Halloweenparty, Infomaterial, Kunst im Kiez

Unterstützung würden die Geflüchteten den offiziellen Integrationskurs nicht besuchen können.

Dezember

Zum Jahresabschluss gab es sehr viele Schulklassen und Kindergruppen, die unsere Einrichtung nutzten, um Weihnachtstdeko und -geschenke zu basteln. Die Salzmann-Schule und das Montessori-Zentrum gehören schon seit vielen Jahren dazu. In diesem Jahr kam noch eine kleine Gruppe aus der Grundschule Annastraße dazu, die an einem Nachmittag bei uns töpferen.

In unserer Kreativwerkstatt am Nachmittag durfte die Weihnachtsbasterei natürlich nicht fehlen und so entstanden Dekorationen für die EMMA, die für eine vorweihnachtliche Stimmung sorgten.

Einen weihnachtlichen Jahresabschluss mit gemeinsamem Plätzchen backen fanden auch die Treffen mit den Besucher*innen der Pfeifferschen Stiftung. Wie schon im letzten Jahr wurde gebacken und verziert und am Ende genascht. Auch im neuen Jahr werden wir wieder viele Gelegenheiten finden, um diese Gruppe im Kinder- und Familienzentrum EMMA zu begrüßen.

Da in den Wintermonaten der Eltern-Kind-Sport immer sehr gut besucht ist, haben wir uns dazu entschieden, diesen am Freitag um eine Stunde zu verlängern. So können nun Familien das Angebot in der Turnhalle freitags von 16-18 Uhr nutzen. Im Rahmen des Praktikums von Julia Kasper haben wir dabei eine Neuerung ausprobiert. Am Anfang der Stunde hat Julia eine kleine Erwärmung mit Musik durchgeführt. Diese Idee kam bei einigen Eltern gut an, sie machten mit und animierten ihre Kinder, ebenfalls mitzumachen. Allerdings gab es auch einen großen Teil von Familien, die das Angebot lieber weiterhin so nutzen wollten, wie bisher - als „offene Sportstunde“.

Für alle Helfenden im Projekt „Lebensmittel retten Magdeburg“ wurde kurz vor Weihnachten eine eigene Weihnachtsfeier organisiert. Aufgrund der vielen Ehrenamtlichen im Projekt bedarf es hier mittlerweile eines gesonderten Termins für ein gemeinsames weihnachtliches Essen und einen Rückblick auf das vergangene Jahr, welches für das Projekt sehr erfolgreich verlief. Neben der Rettung von knapp 35 Tonnen Lebensmittel in 2017 konnte das Projekt erneut große mediale Aufmerksamkeit durch den 2. Bundespreis der nebenan-Stiftung aus Berlin nutzen um sich auch in der Stadt bekannter zu machen und neue Ehrenamts helfende zu akquirieren.

Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien gestalteten wir eine kleine Weihnachtsfeier für die Besucher*innen. Es gab ein gemeinsames Essen, mit Klößen und Rotkohl, ein kleines Weihnachtsquiz und selbstgebastelte Geschenke für die Kinder. So konnten wir den Kindern eine kleine Freude bereiten und ihnen ein schönes

Weihnachtsfest wünschen, mit der Hoffnung, alle im neuen Jahr wieder begrüßen zu können.

Gesamtreflexion

Neben all den wunderbaren, bezaubernden und Freude bringenden Angeboten, Projekten und Veranstaltungen des Familienzentrums EMMA in der Einrichtung, auf dem Schellheimerplatz und in der Sporthalle am Glacies bleibt zu erwähnen, dass es durchaus Bedarfsgruppen gibt, welche wir als Sozialarbeitende nicht erreichen können. Hier sind die Jugendlichen zu nennen, welche sich nach Einrichtungsschließung vor dem Familienzentrum treffen, dort rauchen und Alkohol trinken. Auch der Stahlpavillon auf dem Schellheimerplatz ist dafür ein beliebter Treff. Dabei ist zu beobachten, dass auch Drogenkonsum wie Marihuana bei den Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren eine Rolle spielt. Durch die aktuelle Personalsituation ist es nicht möglich, nach 18:00 Uhr und vor allem am Wochenende, die Jugendlichen zu erreichen.

Eine über das Jahr sich in Anzahl und Freqüentierung stark gesteigerte Besuchergruppe sind Erwachsene, die das Projekt „Lebensmittel retten Magdeburg“ als Nutzer ansteuern. Die sich stark veränderte Nutzergruppe, welche zu Beginn des Projekts noch hauptsächlich aus Studierenden und jungen Eltern bestand, ist nun hauptsächlich durch (Früh-)Rentner, (Langzeit-)Arbeitslose, Geflüchtete wie wohnungs- und obdachlosen Menschen geprägt, welche fast ausschließlich Leistungsbezug und zum Teil prekäre Wohnsituationen als Hauptlebensproblematik beschreiben. Die Vermittlung von Obdachlosen an das zuständige Sozialamt war in vier Fällen nicht von Erfolg gekrönt. Einzelfallhilfen zur Wohnungssuche bei von Obdachlosigkeit bedrohten Geflüchteten und Bundesbürgern führten ob der arg angespannten Wohnungsmarktlage nur bedingt zum Erfolg. Zudem zieht diese anspruchsvolle Klientengruppe viel Arbeitszeit im Rahmen von Einzelfallarbeit auf sich, welche auf Grund der knapp bemessenen Stellenbesetzung im Familienzentrum EMMA kaum zu leisten ist.

Die deutliche Veränderung der Besuchergruppen, die über die Jahre angestiegene Freqüentierung durch einerseits Kinder und junge Familien, aber auch durch Geflüchtete, Obdachlose und weitere Gruppen von erwachsenen Menschen stellt die Frage einer Erweiterung des Konzeptes sowie der geförderten Stundenanzahl des Kinder- & Familienzentrums EMMA zur Debatte. Eine Aufstockung durch eine weitere Vollzeitstelle würde dann dem tatsächlichen Bedarf gerecht werden.

Text: Ulrike Wahry, Ralf Weigt
Fotos: Spielwagen e.V.

100 Ranzen für Magdeburger Schüler

Kinderhilfswerk verteilt neue, gefüllte Schulmappen an sozial schwache Familien

Stadtfeld-Ost (ha) • Das Deutsche Kinderhilfswerk hat in dieser Woche 100 Schulranzen an Magdeburger Kinder verteilt. Diese sind gefüllt mit Federmappen, Buntstiften, Schulheften und einem Sportbeutel. Michael Kruse, Regionalkoordinator des Kinderhilfswerkes, erklärt: „Gerade für jüngere Kinder gehört ein guter Schulranzen zu einer erfolgreichen Bildung dazu. Besonders finanziell benachteiligten Familien fällt es schwer, einen gut ausgestatteten Schulranzen zu finanzieren. Mit unserer Schulranzenaktion wollen wir armen Kindern den Schullaufgang erleichtern, damit sie ihren Forschergeist und ihren Spaß am Lernen behalten. Gerade sie haben es in der Schule meist schwerer als andere Kinder.“

Oberbürgermeister Lutz Trümper war bei der Übergabe der Ranzen im Kinder- und Familienzentrum „Emma“ am Schellheimerplatz dabei und unterhielt sich mit den Kindern, die sowohl aus Flüchtlingsfamilien als auch deutschen Familien kamen. Er



Einige der 100 Kinder, die in dieser Woche vom Deutschen Kinderhilfswerk gefüllte Schulranzen geschenkt bekamen. Sie kamen aus dem ganzen Stadtgebiet zur „Emma“ in Stadtfeld. Foto: Stefan Harter

sagte: „Ich freue mich ganz besonders über die Schulranzenaktion in unserer Stadt. So wird all diesen Kindern ein gleichwertiger Start in ihr Schulleben ermöglicht, und auch den Eltern wird der Schulstart ihrer Kinder etwas erleichtert. Dafür danke ich dem Deutschen Kinderhilfswerk.“

Das Deutsche Kinderhilfswerk hilft nicht nur durch die Unterstützung von Projekten und Initiativen, die die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, unabhängig von deren Herkunft oder Aufenthaltsstatus, zum Grundsatz ihrer Arbeit gemacht haben, sondern auch durch unbürokratische Hilfe, wie mit der jährlichen Schulranzenaktion. Dabei wurden bisher rund 18.000 Schulranzen im Wert von knapp drei Millionen Euro an Kinder in ganz Deutschland verteilt, finanziert aus Spenden und mit Hilfe von Sponsoren.

www.dkhw.de

Kinder bringen Kunst in den Kiez

„Emma“-Projekt verschönert beschmierte Wände in Stadtfeld mit Kopien echter Gemälde

Das Kinder- und Familienzentrum „Emma“ will mit der Aktion „Kunst im Kiez“ graue Wände in Stadtfeld verschönern. Zwei von Kindern nachgezeichnete Bilder von echten Künstlern sind dabei schon entstanden.

Von Stefan Harter
Stadtfeld-Ost • Ich wollte die Wand am Eingang ohnehin irgendwie beschmieren lassen“, erzählt Ines Amhoff, Inhaberin des markanten Blumenpavillons an der Ecke Große Diesdorfer Straße/Straße der Kinder- und Familienzentrum „Emma“ am Schellheimerplatz vor ihrer Tür stand, sagte sie natürlich sofort zu.

Bei unserem Projekt „Kunst im Kiez“ sollen graue oder beschmierte Wände in Stadtfeld verschönert werden“, erklärt „Emma“-Leiterin Ulrike Wally. „Das ist ja ein Angebot, damit unsere kleinen Bildungsauftraggeber, indem sie die Kinder mit der Geschichte des jeweiligen Bildes und des Künstlers befasst“, beschreibt sie weiter die Idee. Denn die Wände werden mit echten Gemälden verschönert. Im Fall von Ines Amhoff ist es das Bild „Blühende Pfanzentiere“ des Künstlers Max Mehnert. „Sie haben uns mehrere Vorschläge gemacht, das



Ines Amhoff (l.) und Ines Amhoff (r.) vor der Architektur Ulrike Wally gestalteten Blumenpavillon an der Große Diesdorfer Straße. Freitags mit Mitarbeiterin Lea Zischke über die neu gestaltete Wand. Kinder hatten sie im Projekt „Kunst im Kiez“ bemalt. Foto: Stefan Harter

gefällt uns am besten und passt auch zu uns“, sagt sie. Eine erste Wand wurde bereits in den Osterferien an einem Haus am Schellheimerplatz gestaltet. Dort wurde das Bild eines Schiffs mit Segeln aus Schmetterlingen von Vladimir Kush als Vorlage verwendet. „Dabei wurde das Bild in Quadrate aufgeteilt und jedes Kind malte eines dem Original entsprechend nach. Beim zweiten Bild malten in der vergangenen Woche alle gleichzeitig.“

„Wir wollen beschmierte Wände in Stadtfeld gestalten. Da gibt es ja so einige.“

Und wenn es nach ihr geht, soll es nicht die letzte Verschönerungsaktion gewesen sein. „Wir würden gerne weitermachen“, erklärt sie und freut sich auch über Vorschläge von

interessierten Eigentümer. Dies übernehmen die Kosten für das Material und beschmieren sich das passende Motiv aussuchen. Ines Amhoff versorgte die kleinen Künstler außerdem mit Getränken und kleinen Leckereien und eine kleine Spende gab es für die „Emma“ am Ende auch.

Kontakt zur „Emma“ unter Tel. 732 89 00.

Frühstück unterm Zirkuszelt

Sommerfest auf dem Schellheimerplatz erstmals mit Open-Air-Frühstück in großer Runde

Von Christina Bendig
Stadtfeld-Ost • Pünktlich um 9 Uhr begann gestern auf dem Schellheimerplatz das Sommerfest – und schon bald fanden sich dort auch die ersten Gäste ein, die ihre Büchsen und Schachteln, Tassen und Teller und sogar Decken ausbreiteten, um auf der Rasenfläche vor dem Spiel-

platz und Wilhelm-Külz-Straße in großer Runde zu frühstücken. Backwaren und selbst gemachte Marmeladen aus dem Kinder- und Familienzentrum Emma werden bereitgestellt. Das Angebot kam bei den Besuchern sehr gut an. Dass es ein paar kleine Regentropfen gab, tat der guten Laune keinen Abbruch.

Außerdem hatten die Veranstalter auch ein großes Zelt aufgebaut, so dass auch jene Besucher, die mit Picknickdecken gekommen waren, im Trockenen sitzen konnten. Das Open-Air-Frühstück wurde begleitet von der Band „Deepest Fish“, die in Magdeburg für ihren jazzigen Bluesound bekannt ist.

An das Frühstück schloss sich dann ein abwechslungsreiches Sommerfest-Programm an, das von den Stadtfeldern dankend angenommen wurde. Unter anderem gab es auch Musik von der Band „Berge aus Berlin“.

Auch die Kinder konnten viel Spaß haben, eine Hüpfburg vom Verein „Bürger für Stadtfeld“ sowie viele weitere Bastelstände wurden vorbereitet. Die Märchenzwergerin Olivia Klient war mit mehreren Vorführungen ebenso für die Kinder vor Ort wie Jonglageartisten. So konnten die Besucher aus dem Schellheimerkiez und darüber hinaus einen angenehmen Nachmittag verbringen.

Eine reich gedeckte Frühstückstafel entstand gestern auf dem Schellheimerplatz, nachdem die Gäste dort Platz genommen hatten. Fotos (2): Christina Bendig

Nicht nur an Tischen, sondern auch auf Picknickdecken nahmen die Besucher des ersten Open-Air-Frühstücks Platz.



Kühlschrank für die Lebensmittelretter

Im Haus 1 der Hochschule Magdeburg Stendal wurde am Dienstag der nunmehr achte Standplatz eines sogenannten Lebensmittelretter-Verteilerkühlschranks offiziell eingeweiht. Initiatoren von Spielwagen e.V. Ralf Weigt und Studenten des Studienganges Gesundheitsförderung und Management der Hochschule hat-

ten gemeinsam mit Projektleiterin Simone Hollstein diese geniale Idee für die Hochschule erarbeitet und umgesetzt. Betreut wird das Projekt von den Studenten selbst. Lebensmittel können hier kostenlos nach klaren Regeln abgegeben und auch entnommen werden. Hier zu sehen von links: Ralf Weigt (Spielwagen e.V.),

Rektorin Prof. Anne Leary, Prof. Peter Rudolph (Dekan des Fachbereiches Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien), Projektleiterin Simone Hollstein, und die Studentinnen Anja Steingewer und Helina Schneider mit Lebensmittelboxen vor dem Kühlschrank. Foto: Uli Lüse

Spielwagen e.V., Kinder- & Familienzentrum "Emma", Annastraße 32

JAHR 2017



	Januar/Februar	März/April	Mai/Juni	Juli/August	September/Oktober	November/Dezember	Jahr gesamt	Anteil (%)
Angebotsart								
Gesamtstunden Offene Angebote (OT)	166,50	215,00	204,00	139,00	210,00	214,50	1149,00	46,5%
Gesamtstunden Hinausreichende Arbeit	42,00	77,00	74,00	52,50	66,00	42,00	353,50	14,3%
Gesamtstunden Kontinuierliche gruppenbezogene Angebote	122,00	125,50	123,00	52,00	122,50	110,50	655,50	26,5%
Gesamtstunden Einzelne Veranstaltungen/Projekte	4,00	19,50	16,00	18,50	26,00	50,00	134,00	5,4%
Gesamtstunden Hilfe im Einzelfall	43,50	21,50	16,00	14,50	10,00	40,50	146,00	5,9%
Netzwerkarbeit/Moderation/Veranstaltungsorganisation	9,00	8,50	2,50	0,00	5,00	9,00	34,00	1,4%
Gesamtstunden erbrachter Angebote	387,00	467,00	435,50	276,50	439,50	466,50	2472,00	1,00
Inhaltliche Zuordnung								
Gesamtstunden Jugendbildung	13,50	38,00	46,50	51,00	63,00	49,00	261,00	10,6%
Gesamtstunden Sport/ Spiel/ Geselligkeit	176,50	198,50	194,00	99,00	207,00	214,00	1089,00	44,1%
Gesamtstunden arbeitsweltbezogen	46,50	20,00	26,50	14,00	8,50	40,50	156,00	6,3%
Gesamtstunden familienbezogen	64,00	62,00	53,50	40,00	60,50	56,00	336,00	13,6%
Gesamtstunden schulbezogen	29,50	26,50	24,00	5,00	10,00	52,00	147,00	5,9%
Gesamtstunden Ferienfreizeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden Jugendberatung	0,00	0,00	0,00	0,00	1,50	0,00	1,50	0,1%
Gesamtstunden Internationale Begegnung	6,00	15,50	8,00	3,50	10,00	5,00	48,00	1,9%
Gesamtstunden übergreifend	51,00	106,50	83,00	64,00	79,00	50,00	433,50	17,5%
Gesamtstunden erbrachter Angebote	387,00	467,00	435,50	276,50	439,50	466,50	2472,00	1,00
Teilnehmer*innen								
Offene Angebote (OT)	1.078	1.621	921	412	1.140	1.342	6.514	46,72%
Hinausreichende Arbeit	444	766	801	429	861	476	3.777	27,09%
Kontinuierliche gruppenbezogene Angebote	423	398	376	166	404	335	2.102	15,08%
Einzelne Veranstaltungen/Projekte	8	258	344	54	192	264	1.120	8,03%
Hilfe im Einzelfall	21	13	5	12	5	14	70	0,50%
Netzwerkarbeit/Moderation/Veranstaltungsorganisation	97	25	85	0	20	132	359	2,57%
Gesamtzahl Teilnehmer*innen	2.071	3.081	2.532	1.073	2.622	2.563	13.942	1,00

Statistik über Angebotsstunden & Teilnehmer*innen

Kinder- & Jugendarbeit

Kinder- & Jugendtreff „Mühle“



Gefördert durch:



Düpler Mühlenstraße 25
39130 Magdeburg
0391/7225804

muehle@spielwagen-magdeburg.de



Juliana Thieme
MA Medienbildung



Peter Tanner
Diplomgesellschaftswissenschaftler

Sozialraum und Klientel

Die sozialraumspezifischen Merkmale und Bedingungen unseres unmittelbaren Wohngebietes Neu Olvenstedt veränderten sich vergleichend zu den vorjährigen Jahresberichten nur marginal.

Die wesentlichste urbane Veränderung war die Fertigstellung (Düppler Grund) und das Entstehen (Rennebogen) von Eigenheimsiedlungen in Neu Olvenstedt.

Charakteristisch und vorherrschend für Neu Olvenstedt blieb jedoch die Plattenbausiedlung mit ihren etwa 11.000 Bewohnern. Viele Familien unserer jungen Besucher*innen wohnen in den dort vergleichsweise preiswerten Wohnungen. Dieses Wohngebiet ist u. a. geprägt durch einen im städtischen Durchschnitt sehr hohen Anteil von sozial schwächeren und benachteiligten Familien (Empfänger von ALG I ca. 18%, ALG II ca. 25%). Der relativ hohe und verfestigte Anteil armer und armutsgefährdeter Familien in Neu Olvenstedt widerspiegelt sich bei den Kindern und Jugendlichen, welche unsere Einrichtung regelmäßig besuchten.

Hinter diesen abstrakten Zahlen stehen konkrete junge Menschen mit ihren Lebenswelten, die sie natürlich mit in unseren Kinder- und Jugendtreff „Mühle“ bringen. Wir gewährleisteten, dass unsere Einrichtung ein offenes Haus für jedes Kind und für jeden Jugendlichen, unabhängig ihrer persönlichen Lebenssituationen, ist, in dem sie sich mit ihren Freunden treffen und aktiv am vielseitigen „Mühleleben“ teilhaben konnten.

Wir pflegten unsere „Mühle“ als einen lebendigen Ort der Kultur, der Mitbestimmung und des respektvollen Miteinanders mit verlässlichen Strukturen sowie einer vertrauensvollen – fast familiären – Atmosphäre.

Mit unseren unterschiedlichsten altersgerechten Angeboten und Maßnahmen sowie Projekten und Freizeiten, die meistens das Elternhaus oder auch die Schule nicht erbringen, boten wir unseren Besucher*innen viele und qualitative Möglichkeiten für gemeinsame kreative oder sportliche Betätigungen, für kulturelle- und Naturerlebnisse, für interessante Begegnungen mit Menschen und Orten, informelle Bildung aber natürlich auch für Spaß und Spiel, Entspannung und Rückzug. Die kleinen Besucher*innen in der „Mühle“ waren im Kita- und Grundschulalter. Oft kamen sie mit ihren Geschwistern, Freunden oder Eltern zu uns. Diese Kinder waren ... wie Kinder sind - sehr neugierig, aufgeweckt, phantasiereich, lustig und wild, oft sprunghaft oder dickköpfig, mal laut und wie aufgezogen aber auch sensibel oder harmoniebedürftig. Die meisten der Kinder kennen wir schon einige Jahre. Wir begleiteten ihre frühe Entwicklung



mit entsprechenden altersspezifischen Angeboten, die sie oftmals gemeinsam mit den älteren Kindern wahrnahmen. Mit regelmäßigen Spiel, Bewegungs- und Bastelangeboten konnten unsere kleinen Besucher*innen sich ausprobieren, ihre Bastel- und Werkfertigkeiten erweitern und sich spielend in die Gemeinschaft einbringen.

Zu unseren jungen Menschen, die uns fast täglich und schon über viele Jahre besuchen, gehört eine größere Gruppe von Kindern im Alter von 10 bis 15 Jahren. Diese Mädchen und Jungen bauten schnell eine emotionale Beziehung zu mir auf. Ich habe versucht ihre Wünsche zu verwirklichen und habe einen Tanzkurs organisiert und mich mit den Bedarfen der „jugendlichen Kinder“ auseinandergesetzt. So habe ich es so geschafft, sie zu stärken und sie zu befähigen, ein bisschen selbstbewusster durchs Leben zu gehen. Sie müssen nun allerdings lernen, diese neue Stärke zu dosieren und richtig einzusetzen. Ich versuche Ihnen dabei zu helfen.

Den Zugang zu Ihnen konnte ich nutzen, um mit insbesondere den Mädchen über wichtige Themen wie Sex, weibliche Hygiene, Ritzen oder Magersucht zu sprechen. Ich habe gemerkt wie wichtig es für diese früh pubertierenden Mädchen ist, einen Menschen zu haben, der ihnen neue Dinge vorlebt, nach denen sie sich richten können. So gelingt es, dass sie begreifen, dass die Schule zwar nicht so cool aber dennoch sehr wichtig ist, dass regelmäßiges Essen und Arztbesuche wichtig sind. Es ist schwierig Kindern das Richtige beizubringen, wenn es zu Hause nicht richtig vorgelebt wird. Dies erfordert ein hohes Maß an ständiger Selbstreflexion. Es ist nicht leicht immer wieder emphatisch und verständnisvoll zu sein und tolerant zu reagieren und dabei trotzdem Grenzen und Regeln einzufordern.

Unsere Jugendlichen bildeten die größte Besuchergruppe in der „Mühle“. Diese war in verschiedenster Hinsicht sehr differenziert. Die meisten von ihnen zählen wir zu den langjährigen Stammesbesuchern, die durch eine Gruppe neuer Jugendlicher zwischen 15 und 17 Jahren bereichert wurden. Wir begleiteten sie in den letzten Jahren auf ihren neuen Lebenswegen von der Schule zur Ausbildung, beim Schulwechsel oder bei der Arbeitssuche.

Viele von den jungen Leuten halfen und beteiligten sich aktiv an Veranstaltungen oder an unseren Reise-, Musik-, Bastel- oder Sportangeboten. Wir waren für sie vertrauensvolle Ansprechpartner und halfen ihnen unter anderem bei Beziehungs- oder Herzensangelegenheiten aber auch bei wichtigen schulischen Herausforderungen und bei Konflikten in der Familie oder im Freundeskreis.

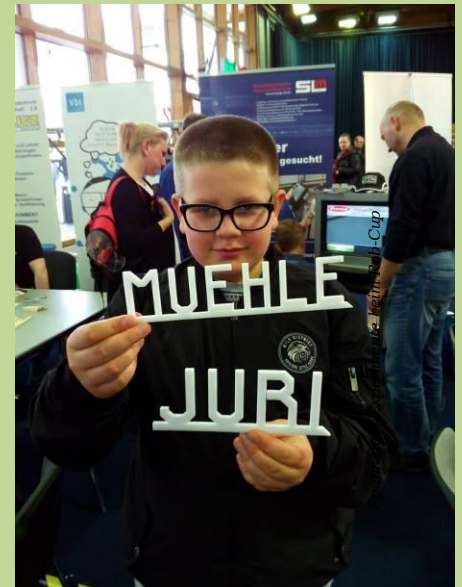
Eine weitere Gruppe von Jugendlichen könnten wir als unsere „Konsumenten“ bezeichnen. Sie waren sehr präsent, überwiegend passiv und wenig an der Teilnahme oder Mitgestaltung des „Mühlelebens“ interessiert. Für sie genügte es, sich in der „Mühle“ zu treffen, den Billardraum zu besetzen und laut ihre Musik zu hören. Diese Gruppe wurde im Laufe des Jahres immer größer und können einer neunten Klasse der Wilhelm-Weitling Schule zugeordnet werden. Ziel ist es sie im nächsten Jahr direkter anzusprechen und sie aktiver einzubeziehen.

Aktiver und engagierter waren Jugendliche und junge Erwachsene, die mit einem bestimmten Ziel zu uns kamen. Sie lieben bunte, ausgefallene und individuelle Motive und machten mit ihren Graffitis graue öde Wände wieder lebendig. Diese Jungs kennen wir ebenfalls schon einige Jahre. Besonders an den Wochenenden waren wir oft mit ihnen zusammen und besprachen kleinere Projekte für

die Förderung ihrer künstlerischen Ambitionen. Im Zusammenwirken mit dem Streetworker Holm Spahn gelang es uns, für unsere Sprayer eine durchaus große Wandfläche neben unserem Klub für legale, kreative und zeitlich wechselnde Graffitis zur Verfügung zu stellen. Diese wurden dankbar entgegenkommen und dienten ebenso für Graffiti-Workshops für kleinere Kids.

Unser Ziel für dieses Jahr, die geflüchteten Jugendlichen (17 bis 20jährige) mehr in unsere angebotenen Aktivitäten einzubeziehen, gelang leider nur zum Teil. Sie sind fast alle umgezogen und so besuchten sie uns seltener. Sie ließen es sich aber nicht nehmen und spielten mit eigenen Mannschaften an unseren Fußballturnieren mit. Ein Junge bat uns, ihm bei seinen Bewerbungen zu helfen. Er hat den Job wohl bekommen, denn er kam seitdem nicht mehr.

Zu unseren jungen Erwachsenen und jung gebliebenen Erwachsenen können wir nicht viel Neues berichten. Wir schreiben es wieder gerne, dass diese alten Hasen immer noch nicht von der „Mühle“ loslassen konnten und nunmehr teilweise mit ihren eigenen Kindern einen Teil ihrer Freizeit bei uns verbrachten.



Ausflüge und Unternehmungen

„Hauptsache raus und mal was Neues sehen und entdecken.“ Das ist unsere Devise bei unseren fast monatlich geplanten Unternehmungen namens „Die Mühle fliegt aus“ oder „Mühle-Kultur-Tage“.

Mühlentypisch sprangen wir im „Nemo“ ins kühle Nass und läuteten so mit den Kindern und Jugendlichen das neue Jahr ein. Es war spritzig und lustig und ein Mädchen, das zuvor noch nie gerutscht sind und Angst davor hatte, traute sich und konnte dann gar nicht mehr aufhören. Sportlich ging es im Januar weiter und wir testeten die Eislaufbahn in der Festung Mark gleich zweimal. Die Jugendlichen, die uns

bei der Weihnachtsfeier und beim Neujahrsempfang unterstützten luden wir am 14. Februar ein, es zu versuchen sich aus einem Escape Raum zu befreien und spielten mit ihnen bei „Mission Exit“ den Raum „John Gacys Geheimnis“. Wir hatten 90 Minuten Zeit um zu entkommen und wir schafften es in 70 Minuten. Alle hatten viel Spaß und wir waren ein grandioses Team! Das war für alle ein neues und spannendes Erlebnis.

Im April starte erstmalig unsere zukünftig, jährliche Umweltwoche „Mühle goes green“. Diese erste Woche stand unter dem Motto „Müll und Recycling“. Am Dienstag besuchten wir den größten Wertstoffhof in Magdeburg, die Deponie Hängelsberge. Wir wurden kompetent und humorvoll über den Wertstoffhof geführt und durften überall mal reinschauen. Es ist doch erstaunlich, dass nahezu alle Wertstoffe vernünftig recycelt werden. Unser Highlight war die Rettung eines indischen Gießkannenelefanten. Gleich am Mittwoch besuchten wir das Ökozentrum in Magdeburg. Hier konnten die Kinder viele Tiere und Pflanzen entdecken und lernten wie Papier recycelt wird. Es machte unheimlichen Spaß die „Matsche Pampe“ vorzubereiten und dann noch mit einem Mixer die perfekte Konsistenz herzustellen. Wer mochte, konnte in sein neu geschöpftes Papier noch Blümchen mit einarbeiten. Es war ein lustiger Nachmittag und den Kindern fiel der Abschied von ihren neu gewonnenen Freunden, den Kamerunschafen, sehr schwer. Das war wohl nicht ihr letzter Besuch... Die Sonne lachte am Donnerstag und so motivierte sie uns noch mehr, in unserem Umfeld Müll zu sammeln. Wir zogen mit einem Müllsack durch Olvenstedt und siehe da, wir haben einen schönen Spaziergang gemacht und nebenher den Müllsack gefüllt. Viele Menschen schauten uns verdutzt hinterher. Mit manchen kamen wir ins Gespräch und wurden für unseren Einsatz gelobt. Als kleine Belohnung durfte sich jeder zwei Kugeln Eis aussuchen. Der Freitag stand unter dem Motto „Upcycling – Aus Müll praktische Dinge herstellen“. Hier bastelten wir Blumengefäße aus PET-Flaschen und Minipinnwände aus alten Korken. Die beiden Bastelangebote waren gut besucht und viele neue Ideen sprudelten, was man noch so alles aus Müll basteln kann. Zukünftig soll es nun generell mehr Bastelangebote geben, wobei etwas Altes wiederverwendet wird.

Die Aktionen in unsere Umweltwoche sind bei allen gut angekommen, haben Spaß gemacht und wurden auch von Außenstehenden gelobt. Den krönenden Abschluss bildete die Sammlung von guten Vorsätzen zum „Earthday“. Nach einem kleinen Brainstorming, was alles getan werden kann, damit es unserer Erde gut geht, duften die Kinder und Jugendlichen einen Vorsatz, an den sie sich für ein Jahr lang halten wollen, aussuchen und mit einem Brandmalkolben in eine Birkenholzscheibe einbrennen. Für die nächste Umweltwoche wünschen sich die Kinder und Jugendlichen



jetzt schon, dass wir uns mit dem Thema: „Bienen“ beschäftigen.

Im Mai unternahmen wir mit sieben Kindern des Kinder- und Jugendtreffs „Mühle“ einen spannenden Ausflug zum RoboCup in die Messehallen von Magdeburg. Dort war es sehr wuselig und in den Hallen waren viele Menschen, viel Technik und es gab viele Möglichkeiten, mit den verschiedensten Apparaten, Maschinen oder Geräten zu experimentieren. Das war toll! Besonderen Spaß bereitete unseren Jungs, dass sich ein Roboter synchron mit ihnen bewegen konnte. Wir probierten einen Schweiß- und einen Gleichgewichtsroboter aus oder programmierten eigene Worte, die dann mit einer Lasersäge ausgeschnitten werden konnten. Mit vielen neuen Eindrücken und einigen

Traditionelles Fußballturnier,
Traditionelle Italienfreizeit mit Baden & Pizzeessen

Werbegeschenken fuhren wir zurück in die Gegenwart zu unserer „Mühle“.

Da die Großen sich schon lange einen Ausflug nach Berlin gewünscht haben, setzten wir uns am „Mühle-Kultur Tag“ am 13.05. in den Vereinsbus und fuhren nach Berlin. Wir schauten uns die Siegestsäule, die Götter ringsherum, das Holocaust Mahnmal und das Brandenburger Tor an. Die Jugendlichen durften kleine Aufgaben erfüllen, die ihnen halfen die Stadt zu entdecken und auf die Menschen zuzugehen. Eine Mission war es, Gegenstände mit anderen zu tauschen. Der Startgegenstand war ein Apfel. Am Ende ertauschten sie sich eine leuchtende Gardine, die jetzt im Billardraum hängt.

„and the Oscar goes to...“unter diesem Motto startete die Tanzschule „Dance Complex“ am 4. Juni ihr jährliches Großevent, bei dem auch unsere Mädchen auftreten durften. Ganz aufgeregt, nicht genau wissend, was uns erwartet, fuhren wir am Pfingstsonntag gemeinsam zum Alten Theater. Backstage hüpfen die Mädchen in ihre Kleider und legten leichtes Make-up auf. Dann war es soweit, es ging los, sie mussten raus auf die große Bühne und die Veranstaltung eröffnen. Bereits seit Januar übten die Besucherinnen des KJT „Mühle“ verschiedene Hiphop-Choreografien mit der Tanzlehrerin Caro Haase ein, die sie bei dieser Veranstaltung vor ca. 700 Zuschauern präsentierten. Nicht anders erwartet, war die große Bühne und das Publikum kein Problem für unsere Mädchen. Sie tanzen und lachten und am Pfingstmontag gaben sie sich schon wie alte Showhasen und absolvierten einen glamourösen zweiten Auftritt!

Im November bekamen wir die Einladung in die Stadtbibliothek im Flora Park am Spieltag teilzunehmen. Wir wurden auserwählt als Empfänger aller erspielten gewinnpunkte an dem tag und durften die gewonnen Punkte in 14 tolle und neue Gesellschaftsspiele eintauschen.

Ferienfreizeiten

In den Sommerferien fuhren wir mit den Jugendlichen wieder nach Italien, wo wir zugleich unseren Freund Francesco besuchten. Die wunderschöne Toskana meinte es gut mit uns und das Wetter war weder zu heiß noch zu kalt. Dieses Jahr nutzten wir die Chance eines der berühmtesten und zugleich härtesten Pferderennen der Welt zu bestaunen und beim Palio di Siena dabei zu sein. Neu war auch der paradiesische Fluss Cecina als Bade- und Entspannungsort, zu dem man zu Fuß eine knappe Stunde laufen musste. Eine blaue Lagune erstreckte sich vor uns und lud zum Verweilen ein und schnell war die kleine unwegsame Wanderung vergessen. Unsere Klassiker wie Pisa, Lucca und Florenz stoßen wieder auf große Begeisterung und es war wie jedes Jahr, Sonne, Meer, Kultur, Spaß und leckeres Essen – Urlaubsfeeling pur.

Seit vielen Jahren laden wir unsere Besucher ein, in den Herbstferien ein traditionell-ökologisch bewirtschaftetes Gutshaus in Hermannshagen zu besuchen. In diesem Jahr begleiteten uns wieder Kinder, die von den Kollegen*innen der ambulanten Hilfen im Spielwagen e.V. betreut werden. Dadurch, dass die Kinder aus den Hilfen einen unheimlich hohen Betreuungsaufwand beanspruchten und aus unseren gewonnen Erkenntnissen aus dem letzten Jahr, wählten wir die Kids sorgfältiger aus. Ein „Auswählen“ wurde zudem durch ein Wachsen des Beratungszentrums und die Zunahme an „Fällen“ möglich. So gelang es besser, die Kids in die schon bestehende Gemeinschaft der „Mühlenkids“ zu integrieren. Es war somit einfacher schöne Erlebnisse zu generieren. Es stellte sich heraus, dass zwei unserer Mühlenjungs viel schwieriger zu bändigen waren, als wir es aus dem Mühlenleben kannten.

In den Herbstferien fuhren wir wieder für eine Woche zum Mediacamp ins IDA-Arendsee. Seit bereits 4 Jahren besteht eine Kooperation zwischen dem Spielwagen e.V., dem Paritätischen Jugendwerk und Aktion Musik e.V. Gemeinsam verfolgen sie die Idee, eine Ferienfreizeit zu bieten, die jedes Jahr vorwiegend die gleichen Kinder und Jugendlichen anspricht, um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen. Es begegnen sich Kinder und Jugendliche im Alter von 7-17 Jahren aus Sachsen-Anhalt und verbringen gemeinsam eine spannende Herbstferienwoche rund um das Thema „Musik und Medien“. Die Kinder- und Jugendlichen, die bereits die letzten Jahre dabei sein durften, fieberten das ganze Jahr auf diese Woche hin. Dieses Jahr gab es vier Workshops. Neben einen Filmworkshop, einem Hip-Hop-Tanzworkshop und einem Stomp- & Rhythmusworkshop gab es erstmalig einen Pop-Chorworkshop. Die Woche ist so strukturiert, dass Workshop- und Freizeiten sich abwechseln und die Kinder und Jugendlichen genügend Zeit haben, sich zu entspannen. Durch das stürmische und unberechenbare Wetter mussten wir einige Aktionen absagen bzw. nach drinnen verlegen. Indoor-Parcour, Lightpainting, Wellness- und Entspannungsangebote waren sehr gefragt. Der Wettergott meinte es am Ende der Woche gut mit uns, so dass wir als krönenden Abschluss gemeinsam am Lagerfeuer sitzen konnten.

Bastel- und Kreativangebote

Wir bastelten mehrmals wöchentlich, überwiegend jahreszeitliche Basteleien zur Ausschmückung unserer Einrichtung oder zum Verschenken.

In unserer Töpferwerkstatt boten unsere lieben älteren Damen Helga und Gerlind für zwei Stunden in der Woche das Arbeiten mit Ton für die Kinder und Jugendlichen an. Leider sind sie nach der ersten Jahreshälfte endgültig in den Ruhestand gegangen.

Das Projekt „Auf die Plätze fertig...bunt“, bei dem Kinder und Jugendliche aus Olvenstedt ihren Stadtteil ein wenig farbiger gestalten und ihr Wohnumfeld verschönern dürfen, konnte auch 2017 erfolgreich fortgeführt werden. Innerhalb eines Jahres gestalteten wir eine Mauer in Olvenstedt an der neuen Marktbreite neu. Wir verpassten ihr einen strahlenden Regenbogen und Wolken aus Spiegelmosaik. Die Idee war schnell gefunden doch die Umsetzung war schwieriger als gedacht. Wie installieren wir die Wolken? Bekommen wir alle scharfen Kanten weg? Dabei half uns Dagmar Schmidt, eine Künstlerin und - überzeugen sie sich selbst! Über das Jahr verteilt arbeiteten mehr als 20 Kinder und Jugendliche daran und sorgten für mehrere Artikel und positives Feedback in der Volksstimme. Das Projekt wurde unterstützt von der Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit (LKJ).

Im Juni nahmen wir an der langen Woche der Nachhaltigkeit, welche die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der UN anstrebt, mit drei Aktionen teil. Zusammen mit der FaJu Brücke, dem BVIK, dem Blickwechsel e.V. und dem IB Stadtteilmanagement entwickelten wir mehrere Aktionen für unsere Stadtteile. Der KJT „Mühle“ beteiligte sich an einem Upcycling-Workshop mit zwei Angeboten. Aus PET-Flaschen bastelten wir einen Blumentopf zum Aufhängen und aus alten Korken Minipinnwände. Außerdem konnten aus Tetra Paks Portemonnaies und aus Kronkorken stylische Ohrringe gebastelt werden. Dazu boten wir einen Foto-Obstbaumpaziergang an, in dem es hieß, essbares in unmittelbarer Umgebung aufzufinden, zu fotografieren und in einer Karte festzuhalten. Unsere dritte Aktion, grüne Vorsätze auf Holzscheiben verewigen und als Gesamtkunstwerk ausstellen, ist leider aufgrund fehlenden Stromes und somit eines fehlenden Standes am Eventtag ausgefallen. Im kleinem Stil sammelten wir mit unseren Kindern

und Jugendlichen grüne Vorsätze auf Birkenholzscheiben und stellten diese aus.

Im Rahmen unseres Hip-Hop-Projekts bot der Kinder- & Jugendtreff "Mühle" den Kids die Möglichkeit, sich bei einem 2-tägigen Graffiti-Workshop die ersten Skills zum Spraysen anzueignen. Professionelle Unterstützung gab es von Pawel Lickas, der den Kindern gezeigt hat, wie man richtig sprayt und sein Graffiti plant bevor es an eine große Wand gebracht wird. Die Kinder hatten viel Spaß und konnten ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Es war ein buntes, lehrreiches und kreatives Wochenende. Die Atmosphäre war toll und alles hat gepasst: das Wetter, die Stimmung und die Umsetzung der Kinderideen.

Kurz vor Weihnachten bekamen immer drei Kinder oder Jugendliche die Möglichkeit, an einem Nähkurs teilzunehmen. Angeboten und organisiert wurde dieser Kurs vom Blickwechsel e.V. von Marlen Söder. Zusammen mit geflüchteten Mädchen nähten unsere „Mühli“ sich angesagte Turnbeutel-Rucksäcke.

Zu Weihnachten verwandelten wir die Mühle für zwei Tage in eine Weihnachtswerkstatt, in der fleißig an Geschenken für die Liebsten gebastelt wurde. Wir erfreuten uns auch in diesen Jahr über die Unterstützung und tollen Ideen aus unserem Spielwagen- Team.

Bewegung- Tobe und Sportangebote

Wir haben das Glück die Sporthalle nebenan, zu nun drei regelmäßigen Zeiten nutzen zu dürfen. Immer dienstags von 15:30 - 17:00 Uhr bieten wir für unsere jüngeren Besucher an, mit uns aktiv Sport zu treiben oder einfach nur rumzutoben. Donnerstags von 19:00 - 20:30 Uhr nutzten unsere Jugendlichen die Möglichkeit, besonders an den kälteren Tagen, Fußball oder Basketball zu spielen. Neu dazu gewonnen haben wir freitags eine Hallenzeit von 14-15Uhr, zu der der Hip-Hop Tanzkurs mit Caro Haase stattfand.



Basteln & werken

Der Hip-Hop Kurs ist ganz neu und durch die Teilnahme von Caro Haase am MedienCamp 2016 ermöglicht wurden. Hier kam der Kontakt und ein großzügiges Angebot einen Hip-Hop-Tanzkurs bei uns im KJT „Mühle“ durchzuführen. Insbesondere weil das Jahr 2016 einen großen Bedarf am Tanzen aufgezeigt hat, war das eine perfekte Idee um den Mädchen und Jungen eine Freude und zugleich ein Angebot zu bereiten. Es gab insgesamt drei Tanzkurse à acht Stunden. Sie bekamen die Möglichkeit aufzutreten und ihr Gelerntes zu zeigen, wurden zum Geburtstag der Tanzschule eingeladen und kamen in den Genuss von tollen Workshops und unter anderem einem Selbstverteidigungsworkshop. Leider ist die Tanzschule sehr weit weg und den Mädchen fehlt das Geld für die Tanzschule und die Fahrt dorthin. Trotz dessen waren die Tanzkurse sehr erfolgreich. Die Kinder nutzen ihre Choreographien um an einer Talente Show in ihrer Schule erfolgreich teilzunehmen. Legendär sind unsere Fußballturniere, von denen wir 2017 drei erfolgreich organisierten. Es gab zwei Turniere für über 14jährige und eins für unter 14jährige. Zwei in der ersten Jahreshälfte und das zweite Ende November, bekannt als das „Weihnachtsturnier“. Gebolzt wird je nach Wetterlage auf dem Bolzplatz oder in der Turnhalle. Während des Fußballturnieres des Kinder- und Jugendtreffs „Mühle“ am 24.03.2017 gelang es den jungen Fußballern und Fußballerinnen das Runde in das Eckige genau 128 mal zu schießen. Bevor jedoch die Teams der Kinder- und Jugendhäuser „Magnet“, „Bauarbeiter“, „Next Generation“ und das der „Mühle“ mit dem runden Leder zaubern konnten, gaben die Teilnehmer*innen unseres Tanzworkshops eine tolle HipHop-Tanzeinlage. Danach folgten 12 sehenswerte und spannende Spiele der jungen 10 bis 14jährigen Kickerinnen und Kicker. Jede Mannschaft spielte sportlich fair um jeden Ball und jedes Tor. Im Entscheidungsspiel um den Siegerpokal netzten die Mühlespieler den runden Ball öfter in das eckige Tor als die engagiert kämpfenden Fußballer vom „Bauarbeiter“. Die weiteren Plätze belegten die jungen Sportler der „Next Generation“ und des „Magnets“. Am 28. April 2017 folgte unser nächstes Fußballturnier für Spieler*innen ab 14 Jahre. Auch hier verzeichneten wir mehr als 130 Teilnehmer und Zuschauer. Es ist interessant zu beobachten, wie in jedem Turnier wie von Zauberhand ein großes funktionierendes Team aus den Erwachsenen entsteht und den Spielern und Zuschauern ein spannendes und faires Sportevent verschafft. Hier gilt unser Dank den Pädagogen der Einrichtungen.



Ebenfalls fanden Tischtennis-, Dart-, Kicker und Billardtturniere statt. Diese werden oft einfach zwischendurch im normalen Mühlenalltag ausgetragen.

Musik

Musik und der Kinder und Jugendtreff „Mühle“ sind unzertrennlich. Durch den Musikraum, das kaputte Klavier und die elf Gitarren in unserem Büro fliegen eigentlich jeden Tag musikalische Klänge durch die Luft. Vom gemeinsamen Musik hören über regelmäßige Gitarrenkurse zu unseren vierteljährlichen „Mühle-Music-Days“ – wir bieten den Raum zum Ausprobieren und Erfahrungen sammeln.

Natürlich soll es dabei auch mal so richtig laut zugehen dürfen. So richtig laut wurde mit unserer Teilnahme als Location bei „The MD Project“ am 5. November. Der Kinder- & Jugendtreff „Mühle“ war die vierte Station des 4. Urban Hardcore und Punk Festivals. Die Bands „Got Nuthin“ und „210“ waren nicht nur laut sondern auch grandios und heizten der Mühle so richtig ein. Die Besucher*innen fühlten sich sehr wohl und insgesamt war es eine tolle Atmosphäre. Wir sagen Danke! Danke an die Organisatoren vom Heizhaus, Hallenhausen und dem Knast. Es lief alles so wunderbar entspannt und easy ab! Großen Dank an alle Helfenden und Unterstützer! Wir fanden die Veranstaltung großartig und wären gern bei den nächsten Festivals wieder mit am Start.

Kurze Zeit später stand dann schon der nächste musikalische Höhepunkt Unser Mühle-Musik Wochenende für Kids vor der Tür. Wir luden dazu Jule Seyer, unsere Musikpädagogin und Schulsozialarbeiterin vom Spielwagen e.V., zu uns in die Mühle ein. Gemeinsam bastelten wir am Freitag aus Terracottatöpfen, Kleister, Kordel und Backpapier gut funktionierende Trommeln. Die Kinder und Jugendlichen waren begeistert und eifrig dabei. Während die Trommeln trockneten, wurde das Schlagzeug und das Mikro in Beschlag genommen und zusammen musiziert, getanzt und gesungen. Einen Tag später waren die Trommeln trocken und wurden individuell und kreativ gestaltet, damit wir dann

anschließend verschiedene Rhythmen und Klänge darauf ausprobieren und gemeinsam spielen konnten. Nachdem jeder für sich entschieden hat, ob er singt, tanzt oder trommelt, übten wir den Titel „Shade of You“ von Ed Sheeran ein. Die Stimmung war harmonisch, gemeinschaftlich, fröhlich, lustig und gemütlich. Wir hatten jede Menge Spaß zusammen und die Tage haben geholfen, den Alltag und die Freizeit unserer jungen Menschen zu bereichern. Unser Musikwochenende für Kids war ein voller Erfolg. Vielen Dank an Jule Seyer!

Partys

Viele Partys gab es dieses Jahr leider nicht. Unsere Halloweenparty musste krankheitsbedingt ausfallen. Dafür feierten wir eine ordentliche Faschingsparty, bei der die Kinder in der Mühle übernachten durften. Für die Großen gab es im Sommer die „Summerflairparty“. Sie selbst organisierten die ganze Party und bereiteten das Essen zu. Das Fleisch wurde selbst eingelegt und die Spieße selbst gefädelt. Die Salate waren hervorragend und sie haben bewiesen, dass sie sich um ihren Spaß kümmern können. Feste wie Ostern und Weihnachten feiern wir zusammen mit allem was dazugehört mit den Kindern und Jugendlichen.

Gemeinsame Zeit

Nicht unerwähnt sollten auch unsere vielen gemeinsamen Stunden, die wir im Alltag miteinander verbringen, bleiben. Über Gesellschaftsspiele oder einfaches gemeinsames Jugendzeitung lesen, zu unseren regelmäßigen Bewegungsangeboten, bis hin zum gemeinschaftlichen backen, kochen, essen und chillen. Kinoabende, Beautynachmittage, Experimente mit Haarkreide oder einfach nur draußen Gummitwist spielen. Das was Alltag heißt, war gespielt, abwechslungsreich, kreativ, spannend und bunt.

Einzelfallarbeit

Unsere Arbeit besteht auch daraus mit Kindern, Jugendlichen und Eltern Gespräche zu führen. Hierbei sehen wir uns nicht als Berater, sondern lediglich als Anlaufpunkt, der weitere Möglichkeiten der Hilfe aufzeigen kann. Unsere Einzelhilfe befasst sich mit allen Altersgruppen. Dieses Jahr zogen besonders die größeren Mädchen unsere Aufmerksamkeit auf sich. Abnehmen, nichts Essen und Ritzen sind dabei leider immer wieder Themen, die wir behutsam mit ihnen besprachen. Ein Mädchen wandte sich an uns, weil von ihr „Fakeprofile“ bei Facebook auftauchten und sie unsittlich von Fremden angeschrieben wurde. Hier unterstützen wir sie beim Gang zur Polizei, weil die Eltern keine Zeit dafür hatten. Ein anderes Mädchen kam zu uns und vertraute uns an, dass sie in der Schule gemobbt wird. Hier

arbeiteten wir mit der Schule und den Eltern zusammen, um dem Mädchen zu helfen und es zu stärken.

Hauptsächlich bestand die individuelle Hilfe daraus, Schulkindern bei ihren Hausaufgaben oder Vorträgen zu unterstützen und den Azubis beim Lernen für ihre Prüfungen, bei der Jobsuche und beim Bewerbung schreiben zu helfen. Auch im Jahr 2017 bekamen mehrere Jugendliche die Möglichkeit, in unserer Einrichtung gemeinnützige Arbeit verrichten.

Abschied

Wehmut liegt in der Luft. Das Jahr 2017 ist zu Ende. Mit dem Ende dieses Jahres geht auch der sehr geschätzte Kollege, Peter Tanner, in den Ruhestand. 17 Jahre war er eine Konstante für die Kinder- und Jugendlichen, Eltern und Bürger in dem KJT „Mühle“ und begleitete eine ganze Generation. Er war nicht nur mein Kollege, sondern auch gleichermaßen ein guter Lehrer und ein toller und verständnisvoller

Ferienfreizeit mit Apfelernte in Mecklenburg



Freund. Die Menschen, die er berührt hat, denen hat er etwas hinterlassen und das werden sie nie vergessen und ihm dankbar sein. Ich bedanke mich auch für diese fantastischen Jahre und die vielen Gespräche und Albernheiten, für die Weisheiten und viele Erfahrungen, welche ich behalten und weitergeben werde. Die Kinder und Jugendlichen schrieben Abschiedsbriefe und Danksagungen, die wir ihm an seinem letzten Tag beim gemeinsamen Weihnachtsessen übergaben. Anschließend „schmissen“ wir unseren Peter mit einem großen Knall und einem tobenden Applaus aus der „Mühle“.

Danksagungen und Kooperationspartner

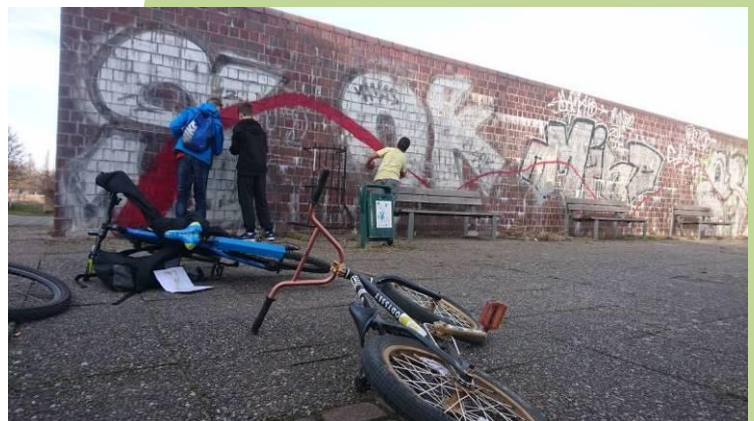
Durch unsere langjährige gemeinwesen- und sozialraumorientierte Arbeit besuchten wiederum viele engagierte Akteure aus unserem Stadtteil zu den verschiedensten Anlässen unsere „Mühle“. Unsere Gäste und Partner waren die GWA-Gruppen Alt Olvenstedt und Nordwest/Neu Olvenstedt, die Bürgerinitiative Neu Olvenstedt, Mitglieder des Gartenvereins nebenan, unsere Kolleg*innen der ambulanten Erziehungshilfen und der Schulsozialarbeit des Spielwagen e.V., der Verein zum Erhalt der Döppler Mühle e.V., die IkJ Sachsen-Anhalt e.V., der Blickwechsel e.V. oder wie bei unserem traditionellem Neu Olvenstedter Neujahrsempfang viele interessierte Bürger sowie Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement entwickelten und verwirklichten wir anspruchsvolle Projekte für unsere Kinder zur Verschönerung und zum aufmerksamen Kennenlernen unseres Stadtgebietes. Zum Beispiel haben wir gemeinsam das Projekt „Mapping Olvenstedt“ entwickelt und eine Stadtteilkarte erstellt, in der eine Kunst-, eine Architektur- und eine Route zur Baugeschichte in Olvenstedt vorgestellt wird. Mit dem Smartphone hat man die Möglichkeit Aufgaben zu lösen werden. Über das Stadtgebiet hinaus kooperierten wir auch mit anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen. Darüber hinaus bot die Einrichtung vielen Vereinen oder Projektgruppen den Raum um zusammenzukommen.

Traditionell unterstützten wir wiederum mehrere Veranstaltungen in unserem Club, die junge Menschen, zu verschiedenen Anlässen, selbst organisierten.

Für die Spenden zur Unterstützung unserer vielseitigen sozialpädagogischen und gemeinwesenorientierten Arbeit danken wir der Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit Sachsen-Anhalt e.V. (LKJ) und der Stadtbibliothek Magdeburg im Flora Park. In der „Mühle“ engagierten sich die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen Jule und Peter. Sie wurden verlässlich von André, Gerlind und Helga unterstützt. Zeitweilig gehörten die

Praktikanten*innen Lisa, Annika, Anton und Nicklas zum Team. Vielen Dank!

Text & Fotos: Juliana Thiemer & Peter Tanner



So. 30. Sept. 2017 17:00/olshpne

Olvenstedter verpassen ihrem Stadtteil Farbtupfer

Projekt „Auf die Straße, fertig, bunt“ stellt Wand an der Marktbreite fertig / Weitere Vorhaben zur Gestaltung in Planung

Von Marco Papritz
Neu-Olvenstedt* Sie ist bunt und steht im Kontrast zu jenen Wohnhäusern, die in Sichtweite nur wenige Meter weiter abgerissen werden. Das Stadtteilprojekt „Auf die Straße, fertig, bunt“ des Spielwagen-Vereins, der Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (LKJ) sowie Künstlerin Dagmar Schmidt stellt mit einer kunstvoll gestalteten Mauer ein Projekt fertig, das zur Aufwertung dieses mehr und mehr verwasteten Bereichs beiträgt. Die Mauer zeigt, wie mit einfachen Mitteln eine Platzgestaltung vorgenommen werden kann“, so Juliana Thiemer vom Kinder- und Jugendhaus „Mühle“, der in Trägerschaft des Spielwagen-Vereins betrieben wird.

Im vergangenen Jahr ist mit einer Fotoserie der Straßenszene erfolgt. Kinder und Jugendliche machten sich auf, alle die Orte festzuhalten, die aus ihrer Sicht einen Farbtupfer nötig haben. Dabei geriet auch jene aus gebannten Klinkersteinen gefertigte Wand ins Visier, die den Platz mit dem von Heinrich Apel geschaffenen Brunnen „Spielende Kinder“ vom angrenzenden Park

plaza abgrenzen soll. Mit der Erlaubnis der Stadt sind in diesem Jahr Kinder und Jugendliche tätig geworden, ihre Ideen umzusetzen. „Ich wollte, dass das triste Grau verschwindet und ein Blickfang entsteht“, so Souhad Ahmed. Sie hatte die Idee, auf dem in dem Farben eines geschwungenen Regenbogens gehaltenen Grund aus Spiegelflecken zusammengesetzte Wolken zu integrieren. Darin spiegeln sich die Wohnblöcke wieder, die auf der gegenüberliegenden Seite der Mauer einen des Zuhause von zahlreichen Familien waren. Die Wohnungsgesellschaft Magdeburg (Wobau) hatte die für den Stadtteil typischen Mehrstöcker leerzogen. Nun läuft deren Abriss.

Nach den an der MVB-Haltestelle „Brunnenstieg“ mit

Farben versehenen Betonfiguren ist die Mauer in der Marktbreite ein weiteres Vorhaben, das im Zuge der „Auf die Straße, fertig, bunt“-Projektes fertiggestellt wurde. Weitere Aktionen sollen folgen, so Laura Schrader von der IkJ: „So könnten beispielsweise Mülltonnen und Mülltrenner eine farbliche Aufwertung erfahren. Denkbar ist auch, dass eine Postkastenaktion gestartet wird, die auf eine Beteiligung hinweist und für Ideen genutzt werden kann.“

Mit den positiven Resonanzen von Anwohnern und Gewerbetreibenden im Rücken verstärkt Olvenstedter in die Vorhaben mit einzubeziehen werden. „Sie können aktiv die Gestaltung ihres Stadtteils übernehmen“, so Juliana Thiemer.

Souhad Ahmed (Vordergrund) und Florentina Binnow haben sich an der Gestaltung der Farbtupfer-Mauer in der Marktbreite beteiligt.
Foto: Marco Papritz



Spiel & Spaß, gemeinsames Kochen und Speisen, Punkkonzert, Berlinausflug

Spielwagen e.V., Kinder- & Jugendtreff "Mühle", Döppler Mühlenstraße 25							JAHR 2017	
	Januar/ Februar	März/April	Mai/Juni	Juli/August	September/ Oktober	November/ Dezember	Jahr gesamt	Anteil (%)
Angebotsart								
Gesamtstunden Offene Angebote (OT)	253,50	255,50	254,50	231,00	237,50	267,50	1499,50	65,6%
Gesamtstunden Hinausreichende Arbeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden Kontinuierliche gruppenbezogene Angebote	78,00	76,50	160,00	109,00	87,00	82,00	592,50	25,3%
Gesamtstunden Einzelne Veranstaltungen/Projekte	36,50	27,00	63,50	7,00	4,00	15,00	153,00	6,7%
Gesamtstunden Hilfe im Einzelfall	3,00	4,00	4,50	9,00	7,00	12,00	39,50	1,7%
Netzwerkarbeit/Moderation/Veranstaltungsorganisation	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,0%
Gesamtstunden erbrachter Angebote	371,00	363,00	482,50	356,00	335,50	377,50	2285,50	1,00
Inhaltliche Zuordnung								
Gesamtstunden Jugendbildung	26,00	51,00	138,00	34,00	62,00	65,00	376,00	16,5%
Gesamtstunden Sport/ Spiel/ Geselligkeit	342,00	308,00	275,00	240,00	211,50	294,50	1671,00	73,1%
Gesamtstunden arbeitsweltbezogen	1,00	3,00	1,00	0,00	0,00	0,00	5,00	0,2%
Gesamtstunden familienbezogen	1,50	0,00	2,00	7,00	5,00	3,00	18,50	0,8%
Gesamtstunden schulbezogen	0,50	1,00	0,00	0,00	0,00	6,00	7,50	0,3%
Gesamtstunden Ferienfreizeit	0,00	0,00	10,00	0,00	55,00	0,00	65,00	2,8%
Gesamtstunden Jugendberatung	0,00	0,00	1,50	2,00	2,00	3,00	8,50	0,4%
Gesamtstunden Internationale Begegnung	0,00	0,00	55,00	73,00	0,00	0,00	128,00	5,6%
Gesamtstunden übergreifend	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6,00	6,00	0,3%
Gesamtstunden erbrachter Angebote	371,00	363,00	482,50	356,00	335,50	377,50	2285,50	1,00
Teilnehmer*innen								
Offene Angebote (OT)	1.275	1.076	970	731	1.145	1.320	6.517	68,2%
Hinausreichende Arbeit	0	0	0	0	0	0	0	0,0%
Kontinuierliche gruppenbezogene Angebote	381	307	389	184	370	590	2.221	23,2%
Einzelne Veranstaltungen/Projekte	106	162	266	16	6	222	778	8,1%
Hilfe im Einzelfall	4	5	5	16	8	7	45	0,5%
Netzwerkarbeit/Moderation/Veranstaltungsorganisation	0	0	0	0	0	1	1	0,0%
Gesamtzahl Teilnehmer*innen	1.766	1.550	1.630	947	1.529	2.140	9.562	1,00

Statistik über Angebotsstunden & Teilnehmer*innen

Kinder- & Jugendarbeit

Bauspielplatz „Mühlstein“



Gefördert durch:



Gneisenauring 34a
39130 Magdeburg
0391/5978382

muehlstein@spielwagen-magdeburg.de



Olaf Kohl
Diplomsozialpädagoge



Christoph Schickel
Diplomsozialpädagoge,
Erlebnispädagoge,
syst. Berater/Therapeut

Offene Arbeit & die dazugehörigen Angebote

Einen nicht unerheblichen Anteil der Öffnungszeiten nahm die Offene Arbeit mit Raum für Austausch, Miteinander sein, Unterstützung erfahren, selbstständiges Lernen, Erfahrung sammeln, gemeinsames Anpacken und den weiteren vielfältigen Möglichkeiten der Betätigung, ein. Als zentraler Punkt der Begegnung, besonders an den kälteren Tagen, zeigte sich die Feuerstelle, welche die Besucher*innen durch Wärme, Gemütlichkeit und den Duft von frischem Stockbrot zum Verweilen und zu kommunikativem Austausch einlud.

Eine nahezu ähnliche Anziehungskraft übte der Tierbereich, besonders auf Familien und Elternteile mit Klein- bzw. ganz jungen Kindern, aber auch Kinder, die allein den Bauspielplatz besuchten, aus. Mit Hilfe der Tiere fiel es den Einen oder dem Anderen leichter Schwellenangst zu überwinden, erste Kontakte zu den Mitarbeiter*innen oder/und anderen Mühlsteinbesucher*innen zu knüpfen und vielleicht später auf diesem Kontakt Beziehung aufzubauen. Für uns Mitarbeiter*innen ergab sich die bevorzugte Gelegenheit über das gemeinsame Füttern, Streicheln und Misten mit den Kindern und Jugendlichen sich nicht nur über unsere Tiere auszutauschen, sondern über die Lebenswelt der/des jeweils anderen zu erfahren und miteinander ins Gespräch zu kommen. Zudem bestand über das Jahr vorrangig bei den Knaben ein beständiges Interesse Butzen zu zimmern bzw. grundsätzlich im Baubudenbereich aktiv zu sein. Vielfach erhielten die Kinder bei ihren baulichen Vorhaben Unterstützung von Vater oder Mutter, Großeltern und/oder dem/der kleinen Baumeister*in von nebenan. Daneben gab viel Selbstständigkeit der Akteure und oftmals lediglich punktuelle Unterstützung der Mitarbeiter*innen des Bauspielplatzes beim Bauen und darüber hinaus bei Reibung und Konfliktbewältigung im gemeinsamen Miteinander.

Mit Vorliebe nutzten die Besucherinnen und Besucher das Areal des Bauspielplatzes im Rahmen der Offenen Arbeit für freies Spiel, Fangen & Versteckspiel und bewegungsorientierte Beschäftigungen, möglichst unter Nutzung eines fahrbaren unmotorisierten Untersatzes, wie etwa Kinderfahrrad, Bollerwagen, Werkstattwagen, Sack- und Schubkarre, Einkaufswagen.

Nutzer*innen – Kinder, Eltern, Gruppen

Die Besucherstruktur zeigte sich relativ unverändert zum Vorjahr. Das Altersspektrum der insgesamt gestiegenen Zahl an Besucherkindern, die den Platz selbstständig oder in Begleitung von Geschwistern besuchten, lag bei 4 bis 16 Jahren. Darüber hinaus wurde



der Bauspielplatz in 2017 und davon überwiegend im Sommer mit zunehmender Regelmäßigkeit von Familien für gemeinsame Ausflüge genutzt. Dabei zog es nicht nur die Familien aus Olfenstedt, sondern wie in den Vorjahren schon zu bemerken, Menschen aus dem ganzen Stadtgebiet und darüber hinaus zu uns.

Ferien auf dem Bauspielplatz

Lagerfeuer, Butzenbau und mehr

Auch im Vormittagsbereich gab es in diesem Jahr wieder ein reges Interesse von externen Besuchergruppen. Den größten Teil davon nahmen Hort- und Schulkassen ein. Aber auch andere Besuchergruppen wie z.B. die AWO Wohngruppe, die Psychiatrie Olvenstedt, Erzieher*innen der EBG, FSJ-ler*innen des Landesjugendwerks, Student*innen der Fachhochschule wussten das Angebot des Bauspielplatzes für sich und ihre Anliegen zu nutzen. So wurde auch im vergangenen Jahr in einer gemeinsamen Kennlernrunde an der Feuerstelle der Tag begonnen. Diese Runde bot den Rahmen, Wünsche und Vorstellungen unserer Besucherinnen und Besucher zu erfragen, Regeln zu definieren, Fragen zu beantworten und miteinander ins Gespräch zu kommen. Danach wurde dann meist nach Herzenslust gefüttert, gestreichelt, gehämmert, gesägt, Feuer entzündet, gekocht, Fahrrad gefahren und vieles andere Schöne mehr getan. Die Besucher*innen hingegen, die es im Rahmen ihrer Ausbildung zu uns verschlug, hatten die Chance in Form von praktischer und theoretischer Seminararbeit einen Einblick in unser Arbeitsleben und pädagogisches Know How zu bekommen. So lagen unsere Besucherinnen- und Besucherzahlen in diesem Sommer an manchen Tagen bei bis zu einhundert Besucher*innen und mehr.

Einzelfallarbeit

Auch 2017 gab es viele verschiedene Menschen mit dem Bedarf an Unterstützung und Hilfe in den verschiedenartigsten Bereichen, welche an uns herantraten. So gestalteten sich die Hilfen im Einzelfall vielseitig und individuell und wurden z.B. von Umzugshilfe über die Unterstützung bei den Hausaufgaben bis hin zum Elterncoaching von uns bearbeitet. Aus solch einer Hilfe heraus entwickelte sich kontinuierlich eine bis zum heutigen Tage andauernde Kooperation mit einer jungen Frau ohne Sehvermögen, welche uns beinahe täglich bei der Pflege der Tiere unterstützt.

Darüber hinaus gab es eine regelmäßige Nutzung der Einrichtung und deren Angebote durch Mitarbeiter*innen der Ambulanten Erziehungshilfen und deren Klienten.

Die Begleitung und Betreuung von Menschen bei der Ableistung ihrer gerichtlich auferlegten gemeinnützigen Stunden konnten wir ab Juli des Jahres nicht mehr ermöglichen, da eine adäquate Begleitung durch den personellen Engpass ab Mitte des Jahres (Krankheitsfall & Erziehungsurlaub), aus Ressourcengründen nicht geleistet werden konnte.

Regelmäßige Angebote & Thematisches

Wiederkehrend mit dem Beginn der Woche am Montag lud das Platzteam zu geschmeidiger Runde am Lagerfeuer, um den Geschichten des Wochenendes zu lauschen, Befindlichkeiten

Neu-Olvenstedt (cb) • Der Bauspielplatz Mühlenstein heißt Kinder in den Ferien am Gneisenauring willkommen. Die Betreuer haben unterschiedliche Angebote vorbereitet. Heute beispielsweise können die Besucher ab 13 Uhr mit Recyclingmaterial basteln, morgen wird ab 13 Uhr gekocht, und am Freitag wird ein Lagerfeuer entzündet und Stockbrot gebacken. Außerdem steht Butzenbau auf dem Programm. Nächste Woche ist am Montag

ab 9.30 Uhr praktische Tierpflege sowie das Misten der Ställe geplant. Am Dienstag beginnt um 13 Uhr ein begleiteter Bau-buden- und Werkstatt-Tag, während am Mittwoch wieder Upcycling im Terminkalender steht. Wer das komplette Juli-Programm einsehen möchte, wird auf der Internetseite des Spielwagen-Vereines fündig, der den Bauspielplatz in Neu-Olvenstedt betreibt.



www.spielwagen-magdeburg.de

abzuklopfen, Erwartungen zu hegen und Stockbrot zu genießen. Während noch in der ersten Jahreshälfte Upcyclingideen und deren Umsetzung die Angebote für die Besucherkinder bereicherten, bestimmte ab der zweiten Jahreshälfte das Intakthalten und notfalls die Reparatur der im Bauspielplatzalltag ziemlich gefragten Kinderräder das montägliche Geschehen. Dazu bestand an sich und speziell dem Nutzungsverhalten der Kinder nach ein beständiger Bedarf.

Wiederkehrend am Dienstag luden, witterungs- und jahreszeitlich bedingt, Angebote der Holz-, Metall- oder Schmiedewerkstatt zu handwerklichen Aktivitäten. In aller Regelmäßigkeit kamen Kinder mit konkreten Vorstellungen bzw. Vorhaben und suchten die Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Umsetzung ihrer Ideen. So ergaben sich am Tag oft mehrere Projekte die, neben dem geplanten Tagesangebot, umgesetzt werden wollten und bei denen es Unterstützung der Pädagoginnen und Pädagogen bedurfte. Am Dienstag, wie auch an den anderen Tagen.

Vorrangig die Freiwilligen im ökologischen Jahr hatten stets am Mittwoch ihren Fokus und all ihr Handeln auf das Tierwohl gerichtet und wurden bei den zahlreichen Tierpflegearbeiten, von der Versorgung hungriger Mäuler bis zum Kämmen verfilzten Felles, dem Misten der Ställe und der Pflege der Gehege, von einzelnen Kindern und Eltern temporär unterstützt.

Zum mittlerweile festen Bestandteil des Donnerstags gehörte das gemeinsame Kochen und Speisen. Je nach Wunsch, Geschmack und Wetter bedienten wir uns dabei der Teeküche, des Kessels über offenem Feuer oder unseres gemauerten Feldbackofens. Hierbei lag der Fokus zum einen auf dem gesunden und verantwortungsvollen ressourcenschonenden Kochen. So wurde versucht überwiegend Gemüse und Obst der Saison zu verbrauchen, auf Fleisch zu verzichten, sowie Gemüse und

Bauspielplatz Mühlstein lädt zum Fest

Backwaren, die uns über das Projekt „Lebensmittel retten“ vom nahegelegenen Supermarkt zur Verfügung gestellt wurden zu verwerten. Zum anderen auf dem Gemeinsamen Prozess des Kochens, so dass jede Besucherin und jeder Besucher die Möglichkeit hat sich in verschiedenen Dingen zu probieren und seinen oder ihren Teil zum Essen beizutragen und es auf ihre persönliche Art zu bereichern.

Als thematisches Angebot am **Freitag** zeigte sich Butzenbau und Lagerfeuer mit dazugehörigem Stockbrot von Vorteil. Denn wie aus den Erfahrungen der letzten Jahre erwartet, stiegen mit bevorstehendem Wochenende, steigendem Thermometer und zunehmenden Sonnenlicht, auch die Besucherinnen und Besucherzahlen im Offenen Bereich nicht unerheblich und da die Butzenbauakteur*innen meist schon sehr selbstständig ihrem Handwerk nachgehen und oft nur punktueller Unterstützung bedürfen, war es uns so möglich der Inanspruchnahme unsererseits im Offenen Bereich und dem täglich stattfindendem thematischen Angebot gerecht zu werden, um letztendlich zwischen allen Besucher*innen mit loderndem Feuer, leckerem Stockbrot, einem Tässchen Tee und spannenden Gesprächen eine Brücke zu bauen. Dazu gesellte sich an jedem ersten Freitag des Monats ein heißer Steinofen mit einem feinen Duft nach frisch abgebackenem Brot, Pizza, Flammkuchen, Spinatmuffins und dergleichen.

Ergänzend der regelmäßigen Angebote setzten wir vertiefende Angebote mit thematischem Schwerpunkt und wechselnde thematische und saisonale Angebote. Im April fanden eine Woche lang Aktivitäten rund um Schmiede- und Metallarbeiten und das Thema Schrott statt,

Neu-Olvenstedt (11) • Seit 23 Jahren gibt es den Bauspielplatz Mühlstein im Gneisenauring 34a. Das wird diesen Sonntag gefeiert. Die Akteure der Einrichtung laden von 13 bis 18 Uhr zu einem Kinder- und Familiennachmittag ein. Es werden u. a. Kaffee, Kuchen, Kesselgulasch und Flammkuchen serviert. Zudem können sich die Besucher im Spielen, Werken, Butzenbauen und Upcycling versuchen. Beim Upcycling handelt es sich um die Nutzung von nicht mehr benötigten Gegenständen, um neue Dinge zu schaffen. Es gibt Lagerfeuer und einen Schminkstand. Der Bauspielplatz Mühlstein befindet sich in der Trägerschaft des Vereins Spielwagen. Der Platz nimmt eine etwa 3000 Quadratmeter freie umfriedete Freiluftfläche ein. Das Gelände mit Garten-, Tier-, Bau- und Werkstattbereich und befindet sich ständig im Wandel.

Geöffnet hat der Bauspielplatz Mühlstein am Rande von Neu-Olvenstedt abgesehen vom Fest an diesem Sonntag montags von 13 bis 18 Uhr und dienstags bis freitags sowie an ausgewählten Sonntagen von 12 bis 18 Uhr. Im Winter schließt der Platz, sobald die Dunkelheit hereinbricht. Zu den regelmäßigen Aktivitäten in den Monatsprogrammen gehören unter anderem praktische Tierpflegearbeiten, die Fahrradwerkstatt und das „Kochen ohne Knochen“.

➔ Weitere Informationen gibt es unter www.spielwagen-magdeburg.de im Internet.

wobei die individuellen Erfahrungen der Teilnehmenden zwischen Trennen, Schweißen und Metalle verformen variierten. Unserem Ansinnen, den Baubudenbereich und das Baugeschehen mit dem Frühjahr wieder schwungvoll und sichtbar zu beleben, verhalfen wir mit einer Baubudenwoche Ausdruck, während der wir die kleinen Baumeister*innen nach Kräften unterstützten.

Über das Jahr hinaus waren uns kulturell jahreszeitliche Anlässe Grund genug für Badespaß & Wasserspiele, Waldausflüge, Schneeballschlachten, Weihnachtsbasteln, Osterbasteln, ... schlicht themenbezogene Aktivitäten.

Der Sommer & seine Herausforderungen

Während der Sommermonate und Ferien ist der Bedarf und die Inanspruchnahme des Bauspielplatzes inklusive seiner Mitarbeiter*innen durch die Besucher*innen erfahrungsgemäß sehr ausgeprägt. Bereits am Vormittag zieht es zahlreich Kinder auf den Mühlstein, sind pro Woche zwei bis vier Hortgruppenbesuche getaktet und liegt der Öffnungszeitenbedarf der Frequentierung nach, schlicht bei 8 bis 20 Uhr. Soweit machte 2017 keinen Unterschied.

Allein die personale Situation stellte sich dadurch alles andere als gut dar, da der technische Mitarbeiter die Monate Juli & August in den Erziehungsurlaub gehen sollte, der FÖJ-Teilnehmer aufgrund des frühzeitigen Beginns seiner Ausbildung bereits Ende Juli das Freiwillige Jahr beendete und nun pünktlich zum Ferienbeginn der krankheitsbedingte Totalausfall des hauptamtlichen Mitarbeiters die



Lage noch einmal drastisch verschärfte. Das die Sommerferienangebote dennoch nahezu ohne Einschränkungen vorgehalten werden konnten, lag zum einen sicherlich an der Vernachlässigung diverser Pflegearbeiten am Gelände und der Einstellung der Begleitung gemeinnütziger Arbeitsstunden. Zum anderen aber freilich an der Unterstützung des Mühlsteinteam durch Ehrenamtliche, durch Kolleg*innen der Schulsozialarbeit und Schulbegleitung bei der Aufrechterhaltung der Öffnungszeiten und der Abdeckung der Tierversorgung an den Wochenenden, der Möglichkeit eines teilweise personellen Ersatzes für den erkrankten Mitarbeiter und schließlich an der hohen Einsatzbereitschaft der verbliebenen pädagogischen Fachkraft und der Praktikant*innen.

Feste & Feiern

Neben dem alltäglichen Geschehen schufen überschaubare Feierlichkeiten kleine Höhepunkte im Platzalltag und Momente des gemeinsamen Erlebens, Tätigseins und Frohsinns.

Allen voran stand das Bauspielplatzgeburtstagsfest am 21. Mai des Jahres, einem Sonntag, auf dem Programm, bei dem wir zu einem Kinder- und Familiennachmittag einluden. Mit zahlreichen kleinen und großen Gästen hatte sich das Bauspielplatzgelände entsprechend prall gefüllt und begeisterte nun mit typischen Bauspielplatzangeboten wie Butzenbau und Tierschau. Für Jene, die sich daneben handwerklich besonders herausgefordert fühlen bestand die Möglichkeit, sich im Upcycling und/oder Holzdruck zu üben und Jenen, denen nach optischer Veränderung drängte, sich Schminken zu lassen. Den entstandenen Energieverlust aufzufrischen, brodelte ein Kesselgulasch über dem Feuer und es legte sich ein Duft frischen Flammkuchens über den Platz, um zu Speis und Trank einzuladen. Zahlreiche Kuchenspenden von Eltern/teilen, Anwohner*innen und Kolleg*innen bereicherten das Nahrungsangebot und die Möglichkeiten der körperlichen Stärkung, ... dafür einen großen Dank und freilich für die teilweise ehrenamtliche kollegiale Unterstützung bei der Umsetzung des Festes. Die kühler werdende Zeit des Jahres begrüßten wir zusammen mit Kindern und Erwachsenen mit einem gemeinsamen Herbstfest rund ums Thema Feuer und Flamme. So legte sich der Bauspielplatz in den Schein der zahlreich lodernnden Feuer, welche in verschiedenster Form, ob große Feuerstelle,



Schwedenfackel, Feuerschalen, dem Steinbackofen oder der Schmiede eine anheimelnd warme Atmosphäre versprühten. Dazu wurde eifrig gebastelt, gebaut und mit Theaterschminke experimentiert. Heraus kamen fröhliche Kindergesichter mit verschiedensten Farben und Motiven. Einen feurigen Abschluss des Festes bescherte uns und den Besucher*innen die Malabaristas mit einer spektakulären Feuershow, welche Groß und Klein in ihren Bann zog. Zu etwas mehr besinnlicher Runde zur Weihnachtszeit lud unser Jahresausklingklang am 20.12. ein. Mit heißem Kinderpunsch, Schmalzkuchen und im Steinofen gebackenem Flammkuchen wurde am Feuer geklönt und so manche Geschichte des nun fast vergangenen Jahres ausgetauscht, während andere Besucherinnen und Besucher,

Zum Wohlfühlen: neuer Ziegenstall inkl. Gehege

für uns schon fast traditionell, selber Meisenglocken anfertigten oder in der Werkstatt noch die letzten Weihnachtsgeschenke bastelten.

Neben den von uns initiierten Veranstaltungen, öffneten wir am 02.12. zum Weihnachtsmarkt des Mühlenvereins rund um die Ruine der alten Döppler Mühle die Pforten des Bauspielplatzes und lockten die Besucherinnen und Besucher mit Ausflügen in den Tierbereich, einem lauschigen Plätzchen am Feuer und verschiedenen Holzbasteleien.

Schließlich beteiligten wir uns noch, zur Freude der Kinder und Lehrenden, aktiv am Weihnachtsmarkt auf dem Schulhof der Makarenko Schule mit Feuerkorb, Holz und Stockbrot.

Tierbereich

Aufgrund des anhaltend umtriebigen Vogelgrippevirus fügte sich die damit einhergehende Stallpflicht für's Gefieder nahtlos an das Vorjahr an und beeinträchtigte bis in das Frühjahr hinein Leben und Frohsinn im Tierbereich. Ganz gegenteilig zum Gefieder zeigte sich der Frohsinn bei unseren beiden Ziegenböcken, als sie endlich nach Fertigstellung des neuen Stallgebäudes mit entsprechendem Auslauf, unter den neugierigen Blicken der Besucher*innen endlich den Umzug antreten konnten. Ehemals untergebracht in einem ausrangierten Bauwagen und eher als Notlösung gedacht, bewohnen sie nunmehr ein festes Holzgebäude mit Vordach für die nassen Tage und angrenzendem Auslauf mit Balancierpfad und Holzzippe zum Zeitvertreib. Die Fertigstellung des neuen Stalls kostete uns einiges an Kraft, Geduld, Mut, finanziellen und persönlichen Ressourcen, nachdem der erste Neubau in Flammen aufging (s.a. Jahresbericht 2016). Dennoch machten wir uns wieder ans Werk und mit viel Liebe fürs Detail wurde über ein Jahr gemeinsam gehämmert, gesägt, gebaut und gestaltet. Für die Umzäunung des Geheges hakten wir in einem angemessenen Abstand tiefe Löcher in den Boden, setzten dort Robinienstämme ein, verbanden diese mit Querhölzern und verschraubten senkrecht darauf unbesäumte Bretter. Die ehemalige Behausung der Ziegen, ein alter Bauwagen, erfuhr durch das ehrenamtliche Engagement eines ehemaligen Praktikanten eine teilweise Umgestaltung und schließlich eine Umnutzung als Lager und Küchenraum für die Futtermittel. Hierfür kehrte er die innere Haut in Form schlichter OSB Platten aufwendig um und arbeitete, bezogen auf den natürlichen Lichteinfall und die optimale Belüftung, ein zusätzliches Fenster ein. Mit regelmäßigen Futterspenden aus dem Wohnumfeld reichlich bedacht, fanden diese nun einen geeigneten Ort zur Lagerung und wir Mitarbeiter*innen einen geschützten Arbeitsplatz, um trockenen Fußes die Futterschalen herzurichten. Der Tierbestand an sich variierte temporär innerhalb der

Datum	Gruppe
11.04.2017	Autismuszentrum
26.04.2017	Makarenkoschule
27.04.2017	Grundschule Salbke
04.05.2017	Makarenkoschule
05.05.2017	Regenbogenschule
30.05.2017	Grundschule am Elbdamm
31.05.2017	Grundschule am Elbdamm
08.06.2017	Grundschule Leipziger Str.
10.06.2017	Abschlussfest Hegelstraße, 4. Klasse
12.06.2017	Grundschule Leipziger Str.
14.06.2017	Grundschule Leipziger Str.
20.06.2017	Makarenkoschule
21.06.2017	Körperbehindertenschule
22.06.2017	Grundschule Leipziger Str.
27.06.2017	Regenbogenschule
29.06.2017	Waldorfschule
04.07.2017	Regenbogenschule
05.07.2017	Hort Gerwisch
11.07.2017	Hort Glacis
12.07.2017	Hort Glacis
13.07.2017	Hort Barleben
14.07.2017	Hort Glacis
18.07.2017	Hort Gerwisch
19.07.2017	Hort Sudenburg
20.07.2017	Hort Sudenburg
25.07.2017	Hort Kinderfilmstudio
26.07.2017	Hort Abenteuerwelt
27.07.2017	Hort Ecole Barleben
02.08.2017	Hort Brücke Fliederhof
08.08.2017	Hort Stormstraße
08.09.2017	Tagesgruppe Wanzleben
12.09.2017	Makarenkoschule
25.09.2017	Freie Schule
26.09.2017	Grundschule Hegelstraße
10.10.2017	Regenbogenschule
11.10.2017	Hort Glacis
12.10.2017	Hort Glacis
17.10.2017	Makarenkoschule
19.10.2017	Makarenkoschule
23.10.2017	Makarenkoschule
07.11.2017	Grundschule Hopfengarten
23.11.2017	Freie Schule
08.12.2017	Oskar-Linke-Schule
	Landesjugendwerk der AWO
	Hochschule Magdeburg-Stendal

Belegungszahlen. Die Meerschweine erfuhren einen Zuwachs aus dem Wohnumfeld und der Verlust des Hahnes konnte über den Tierschutzverein ausgeglichen werden. Neben den täglichen Hege- und Pflegearbeiten am Tier



bereicherten wiederkehrende Arbeiten zur Er- und Unterhaltung des Tierbereiches, wie etwa Wartung der Teichanlage, Umwerfen des Kompostes, und beständige Reparaturen an Ställen und Gehegen das Aufgabenfeld und den Erfahrungsbereich unserer Mitarbeiter*innen im Freiwillig Ökologischen Jahr.

Bauliches & wichtige Grundlagen zur Erhaltung der Einrichtung

Dank der üppigen Fläche und einer weitestgehenden Verwendung natürlicher, immer auch vergänglicher Materialien bot sich uns Mitarbeiter*innen beständig Raum und Gelegenheit, Zeit, Kraft und mitunter Ausdauer in Arbeiten zur Pflege und der Erhaltung der Funktionalität des Bauspielplatzes zu investieren.

Relativ spät mit Beginn des Märzes verabredeten wir uns mit dem Förster und dem Waldmeister zum Holzeinschlag, in dessen Folge durch die Mitarbeiter*innen schlappe zwanzig Raummeter Brennholz für den Bauspielplatz und Stammholz zur Gestaltung der Kinderkulturtag gesägt, gehuckt, transportiert, gespalten und schließlich gelagert wurden. Zeit- und praxisnah mehrten wir mit Hilfe des Waldmeisters unser Wissen im Rahmen betrieblicher Bildung, einen Tag lang in Theorie und Praxis des Obstbaumschnittes.

Um künftig weiterhin Holz, Stroh und Baumaterialien zu bewegen oder auch einmal Transporthilfe leisten zu können, zog das, wie alle Jahre wieder Aktivitäten und einen längeren Werkstattaufenthalt des Bauspielplatz-Lkw nach sich, um die Mobilität der Einrichtung zu erhalten und der Tüff Sicherheit zu entsprechen. Hinsichtlich der Kinderkulturtag und deren Umsetzung bedurfte es dem ehemaligen „Natur zum Anfassen“ - Gelände einer gewissen Ordnung und etwaiger baulicher Voraussetzungen. Zunächst einmal widmeten wir uns dem einst ausgebrannten Bauwagen, dessen Aufbau noch immer auf dem Areal ruhte und der darauf wartete auseinandergeflxt und der Entsorgung zugeführt zu werden. In Vorbereitung der thematischen Umsetzung sicherten wir das Ständerwerk der einstigen Strohhallenskulptur, um an eben jener Stelle eine geheimnisvolle Ausgrabungsstätte zu schaffen. Weitergehend unterstützte das Bauspielplatzteam die Kinderkulturtag logistisch & baulich nach Möglichkeit und Nachfrage. Im Laufe der zweiten Jahreshälfte wagte sich unser technischer Mitarbeiter daran die Aushang-Infotafel für den Eingangsbereich neu zu bauen und aufzustellen, auf das sie fortan entsprechend ansprechend, übersichtlich und einladend vom aktuellen Geschehen des Bauspielplatzes zeugt.

Text: Olaf Kohl & Christoph Schickel
Fotos: Spielwagen e.V.



Hier & auf den vorangegangenen Seiten: das Bauspielplatzleben in vielen Facetten: Spielen, Klettern, Experimentieren, Konstruieren, Werkeln, Kochen, Backen, Tiere pflegen, Genießen

Spielwagen e.V., Bauspielplatz "Mühlstein", Gneisenauring 34a

JAHR 2017



	Januar/ Februar	März/April	Mai/Juni	Juli/August	September/ Oktober	November/ Dezember	Jahr gesamt	Anteil (%)
Angebotsart								
Gesamtstunden Offene Angebote (OT)	218,00	251,50	286,00	197,00	307,00	227,50	1487,00	38,9%
Gesamtstunden Hinausreichende Arbeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden Kontinuierliche gruppenbezogene Angebote	222,00	302,00	350,50	230,00	287,50	223,50	1615,50	42,3%
Gesamtstunden Einzelne Veranstaltungen/Projekte	0,00	20,00	62,00	64,50	50,50	19,50	216,50	5,7%
Gesamtstunden Hilfe im Einzelfall	114,00	132,00	138,00	102,00	0,00	0,00	486,00	12,7%
Netzwerkarbeit/Moderation/Veranstaltungsorganisation	0,00	0,00	7,00	9,00	0,00	0,00	16,00	0,4%
Gesamtstunden erbrachter Angebote	554,00	705,50	843,50	602,50	645,00	470,50	3821,00	1,00
Inhaltliche Zuordnung								
Gesamtstunden Jugendbildung	140,00	173,00	179,50	128,50	184,00	153,50	958,50	25,1%
Gesamtstunden Sport/ Spiel/ Geselligkeit	300,00	393,50	464,00	304,50	414,00	298,00	2174,00	56,9%
Gesamtstunden arbeitsweltbezogen	114,00	132,00	145,00	111,00	0,00	4,50	506,50	13,3%
Gesamtstunden familienbezogen	0,00	0,00	9,00	0,00	0,00	0,00	9,00	0,2%
Gesamtstunden schulbezogen	0,00	7,00	46,00	58,50	47,00	14,50	173,00	4,5%
Gesamtstunden Ferienfreizeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden Jugendberatung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden Internationale Begegnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden übergreifend	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden erbrachter Angebote	554,00	705,50	843,50	602,50	645,00	470,50	3821,00	1,00
Teilnehmer*innen								
Offene Angebote (OT)	554,00	991,00	1.457,00	1.211,00	2.004,00	758,00	6.975,00	46,1%
Hinausreichende Arbeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Kontinuierliche gruppenbezogene Angebote	368,00	904,00	1.474,00	1.189,00	1.688,00	651,00	6.274,00	41,5%
Einzelne Veranstaltungen/Projekte	0,00	73,00	565,00	418,00	340,00	184,00	1.580,00	10,4%
Hilfe im Einzelfall	44,00	51,00	66,00	35,00	0,00	0,00	196,00	1,3%
Netzwerkarbeit/Moderation/Veranstaltungsorganisation	0,00	0,00	40,00	63,00	0,00	0,00	103,00	0,68%
Gesamtzahl Teilnehmer*innen	966	2019	3602	2916	4032	1593	15128	1,00

Statistik über Angebotsstunden & Teilnehmer*innen